
INFOR



INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

AUSGABE 1/2009

Juni 2009

Internetseiten des Forschungsdezernates:

www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung

www.unitt-kongresse.de

www.zuv.uni-heidelberg.de/innovation

| <u>Inhalt</u> | Seite |
|---|--------------|
| Editorial | 3 |
| I. Nachrichten | 5 |
| II. Exzellenzinitiative | 7 |
| III. Nationale Forschungsförderung | 10 |
| IV. EU-Forschungsförderung | 16 |
| V. Internationale Forschungsförderung | 19 |
| VI. Nachwuchsförderung | 27 |
| VII. Preise | 32 |
| VIII. Technologietransfer & Veranstaltungsmanagement | 38 |

Herausgeber:
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Dezernat für Forschung und Projektmanagement
Seminarstraße 2, 69117 Heidelberg

Redaktion und Layout: Dipl.-Übers. Marianne Schork
Tel.: +6221 54-2367, Fax: +6221 54-3599
E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH, Heidelberg

Auflage: 2.500 Exemplare
Erscheinungsweise: 2x jährlich
Verteiler: Einzelversand an alle Wissenschaftler der Universität Heidelberg.

Wissenschaftler medizinischer Fachrichtungen erhalten vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät mit INFOMED separate Informationen.

INFOR im Internet:
<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/infor.html>

INFOR-News: Mit dem Informationsdienst INFOR-News informieren wir Wissenschaftler der Universität im Zeitraum zwischen den INFOR-Print-Ausgaben über aktuelle Programme zur Forschungs- und Nachwuchsförderung. Hier können Sie INFOR-News abonnieren:
<http://infodienst-forschung.uni-hd.de>

Quellen: DFG-Pressedienst, BMBF-Pressedienst, CORDIS, AiD-KoWi, nationale und internationale forschungsfördernde Einrichtungen, Stifterverband, ELFI - Servicestelle für ELEktronische ForschungsförderInformationen

Editorial



Die Exzellenzinitiative II wirft ihre Schatten voraus

Während die Exzellenzprojekte aus der ersten Runde volle Fahrt aufgenommen haben und nun erste Erfolge durch die Umsetzung der Maßnahmen in allen sechs Heidelberger Projekten sichtbar werden, konkretisieren sich bereits jetzt die Pläne für die Exzellenzinitiative II.

So hat die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz GWK in einer Sondersitzung am 22. April 2009 ihren Vorschlag für die Fortschreibung der drei großen Vorhaben den "Hochschulpakt", die "Exzellenzinitiative" und den "Pakt für Forschung und Innovation" verabschiedet.

Damit sind im Hinblick auf die Exzellenzinitiative auf der politischen Ebene zwei deutliche Zeichen für die Entwicklung der Forschung an den deutschen Hochschulen gesetzt worden:

Zum Einen wurde bereits jetzt den drei Förderlinien Graduiertenschulen, Exzellenzcluster und Zukunftskonzepte eine außerordentlich positive Wirkung bescheinigt, die unter den deutschen Hochschulen einen starken Wettbewerbsprozess angestoßen und wichtige Impulse für innovative Entwicklungen gesetzt haben. Alle drei Förderlinien sollen mit kleineren Modifikationen fortgesetzt werden.

Zum Anderen ist durch die Dotierung auf 2,7 Milliarden Euro bei einer gleichgebliebenen Laufzeit von fünf Jahren (bis zum Jahr 2017) eine deutliche Steigerung des Budgets im Vergleich zur ersten Förderrunde mit 1,9 Milliarden Euro vorgesehen, die sowohl die Fortsetzung von Projekten als auch Neuanträge ermöglicht. Die Exzellenzinitiative soll also ausgeweitet werden.

Bei allen drei Förderlinien ist eine Flexibilisierung der Budgets vorgesehen:

Für Graduiertenschulen, die thematisch weiter gespannt und durchaus fakultätsübergreifend ausgestaltet werden können, sollen 1 bis 2,5 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung stehen.

Für Exzellenzcluster liegen die vorgeschlagenen Bandbreiten zwischen 3 und 8 Millionen Euro und für die Zukunftskonzepte zwischen 8 und 16 Millionen Euro. Vorgeschlagen wurde für letztere auch schon die Anzahl der Bewilligungen: Angestrebt wird eine Förderung von bis zu fünf Neuanträgen bei einer Gesamtzahl von maximal zwölf geförderten Zukunftskonzepten.

Für die zweite Förderrunde ist für Neu- und Fortsetzungsanträge ein gemeinsamer Entscheidungstermin im Sommer 2012 (Bewilligungsbeginn November 2012) vorgesehen. Antragskizzen für Neuanträge müssen durch das zeitlich entzerrtere Verfahren bereits im Herbst 2010 eingereicht werden (siehe Zeitplan Exzellenzinitiative II auf S. 9).

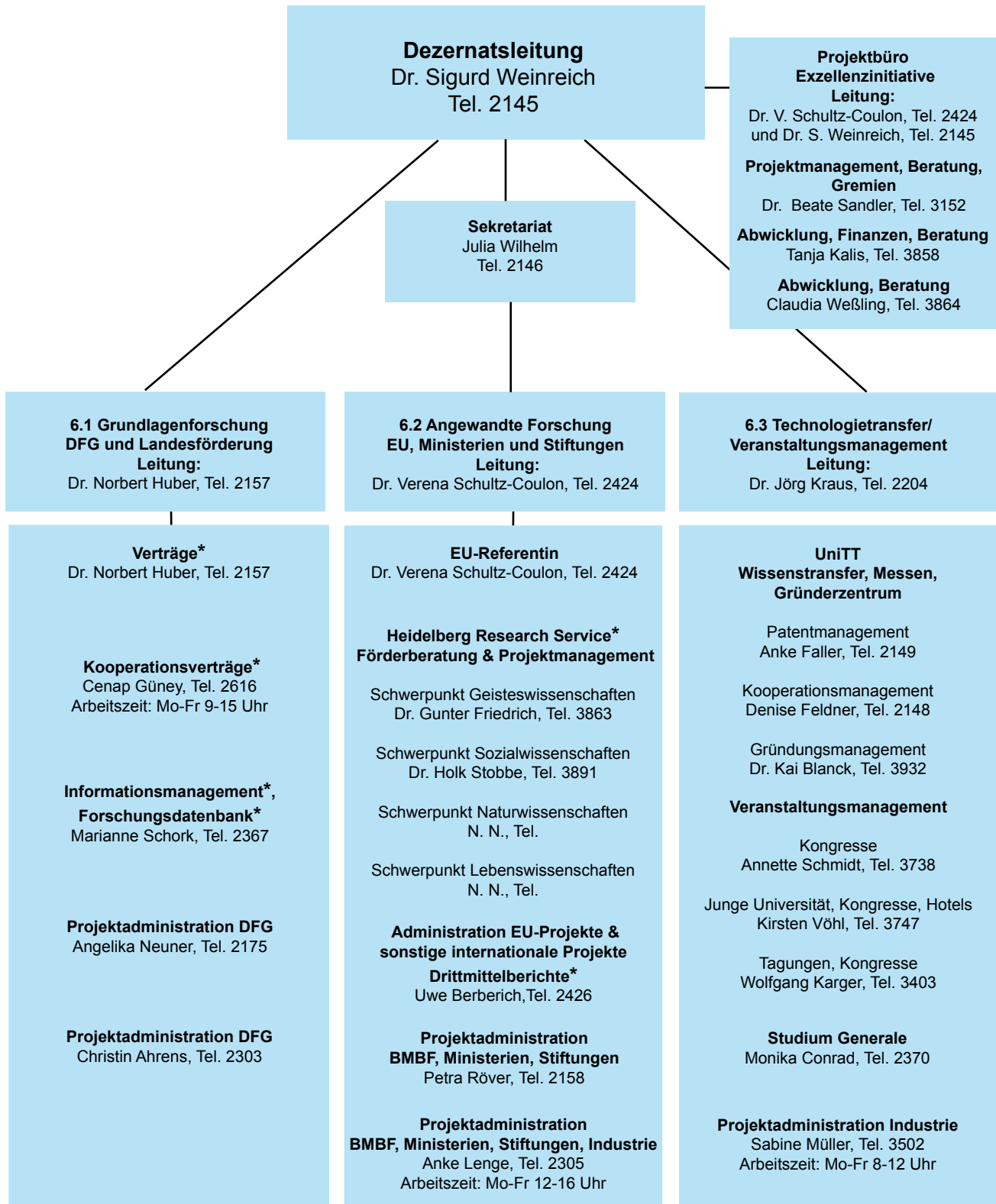
Somit sind alle sechs bestehenden Heidelberger Exzellenzprojekte zur Fortsetzung aufgefordert. Zudem können Neuanträge für Graduiertenschulen und Exzellenzcluster initiiert werden. Das MWK unterstützt bereits vier Heidelberger Exzellencluster-Initiativen großzügig.

Für einen erfolgreichen Fortsetzungsantrag des Heidelberger Zukunftskonzepts „Realising the Potential of a Comprehensive University“ muss der Entwicklungsgradient der Uni deutlich nach oben weisen (z.B. gemessen an der Einwerbung von Drittmitteln, Publikationen oder Auszeichnungen). Neben den bisherigen Evaluationskriterien sollen auch forschungsorientierte Lehrkonzepte und administrative Strukturen (forschungsfreundliche und effiziente Verwaltung) eine Rolle spielen.

Das Projektbüro Exzellenzinitiative im Forschungsdezernat begleitet bereits jetzt die Vorbereitung für die Exzellenzinitiative II im Rektorat und steht für die Unterstützung der Neu- wie auch Fortsetzungsanträge bereit. Aus dem Zukunftskonzept sind im Forschungsdezernat die Maßnahmen "Heidelberg Research Services", "Wissensaustausch" und "Projektbüro" implementiert – so besteht auch für uns ein sehr hoher Anreiz, die erfolgreiche Fortsetzung des Heidelberger Zukunftskonzepts in der Beantragung aktiv zu unterstützen. Auf diese gesamtuniversitäre Herausforderung freuen wir uns!

Dr. Sigurd Weinreich
Forschungsdezernent

ORGANIGRAMM DES DEZERNATES FÜR FORSCHUNG UND PROJEKTMANAGEMENT



* = Querschnittsaufgabe

I. Nachrichten

Neue Mitarbeiter im Forschungsdezernat



Seit Januar 2009 betreut Dr. Kai Blanck das Gründungsmanagement in der Abteilung UniTT im Forschungsdezernat. Er bringt die Erfahrung im Gründungsmanagement aus der Universität Göttingen mit, wo er ab 2001 das Gründerbüro betreut hat. Sein Studium der Forstwissenschaften hat er mit einer Promotion in der Bodenchemie abgeschlossen

Das UniTT-Gründungsmanagement bietet Beratung und Unterstützung für die Wissenschaftler und hat die Aufgabe, unternehmerisches Denken und Handeln auch im studentischen Bereich zu fördern. Als Einstieg bietet Herr Dr. Blanck eine Erstberatung an, in welcher ein Gründungsfahrplan erstellt wird, um das weitere Vorgehen zu strukturieren. Mit einem kleinen Fonds kann die Universität auch weitere Hilfestellungen anbieten, z.B. für externes Coaching und Beratungsleistungen (vgl. Hinweis unter der Rubrik Technologietransfer). Die kostenlose Nutzung von Räumen, Laboren oder Geräten ist für Gründungen unter bestimmten Bedingungen möglich.

Das Gründungsmanagement kann die seit Jahren vorhandenen Strukturen, wie das UniTT-Gründerzentrum, den Technologiepark und den Gründerverbund-Heidelberg nutzen und ausbauen, Geldgeber vermitteln und die Teilnahme an Gründer-Wettbewerben erleichtern. Herr Dr. Blanck nimmt gerne den Bedarf einzelner Gruppen oder Institute auf, und konzipiert spezifische Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer, zur Produktentwicklung, zur Patentierung und ähnlichen Fragen., In Zusammenarbeit mit dem Career Service ist im Herbst ein allgemeines Angebot mit dem Seminartag „Gründungswissen“ geplant. Dieser ergänzt den Kurs „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“.

Herr Blanck ist Mo-Fr unter Telefon 54 3932 erreichbar sowie per E-Mail: kai.blanck@zuv.uni-heidelberg.de
Aktuelle Informationen finden sich unter <http://www.gruenderverbund-heidelberg.de> und <http://www.unitt.de>

Anke Lenge, geb. 1963, hat die letzten 5 Jahre an der Universitätsklinik Münster für das vom BMBF geförderte Kompetenznetz Vorhofflimmern als Finanzsachbearbeiterin gearbeitet.

Seit Juni 2009 ist sie als Sachbearbeiterin im Dezernat 6, Abt. 6.2, für die Administration der BMBF-Projekte und für die Spendenbescheinigungen zuständig.

Frau Lenge ist unter der Telefonnummer 54-2305 erreichbar sowie per E-Mail: anke.lenge@zuv.uni-heidelberg.de.

Infoveranstaltungen des Forschungsdezernates

27.08.09, Campus Bergheim: „ERC Starting Grants und das 7. Forschungsrahmenprogramm“

Ende August informiert die Nationalen Kontaktstelle ERC in Zusammenarbeit mit dem Heidelberg Research Service über die neuen Ausschreibungen der ERC Starting Grants, die im Herbst 2009 von der EU veröffentlicht werden, sowie über weitere Förderprogramme der EU im 7. Forschungsrahmenprogramm.

Ein Gewinner eines ERC Starting Grants aus Heidelberg wird über seine Erfahrungen bei der Antragstellung berichten. Die Veranstaltung richtet sich an Postdoktoranden und Nachwuchswissenschaftler_innen aus dem Südwesten Deutschlands.

Mehr Infos unter: <http://www.nks-erc.de>

06.10.09, Senatssaal, Alte Universität 15-18 Uhr
„Antragsstellung – Tipps und Tricks“ (siehe auch Internes Weiterbildungsprogramm, Kurs-Nr. 2.04)

Anmeldungen: <http://www.weiterbildung.uni-hd.de/>

08.10.09, INF 346: „Drittmittelabwicklung, Overheads/indirekte Kosten“

Wegen der großen Nachfrage nach der Veranstaltung „Drittmittelabwicklung, Overheads/indirekte Kosten“ vom 21. April wiederholt der Heidelberg Research Service die Veranstaltung in der ersten Oktoberwoche.

Das Seminar bietet eine Einführung in die finanzielle und organisatorische Verwaltung von Drittmittelprojekten für Koordinator_innen und Administrator_innen. Dabei wird auf die Besonderheiten bei verschiedenen Fördermittelgebern und deren Overheadregelungen eingegangen sowie über die Service-Angebote des Heidelberg Research Service informiert.

Interessierte, die aufgrund der Warteliste am 21. April oder wegen anderer Termine nicht teilnehmen konnten, haben nun am 8. Okt. die Gelegenheit dazu.

Anmeldungen unter: <http://www.weiterbildung.uni-hd.de/>

03.11.09, Senatssaal, Alte Universität 15-18 Uhr
„Drittmittel: Eigene Stelle, Nachwuchsgruppen, Einzelprojekte“ (siehe auch Internes Weiterbildungsprogramm, Kurs-Nr. 2.05)

Anmeldungen: <http://www.weiterbildung.uni-hd.de/>

06.11.09, Im Neuenheimer Feld 308: „Forschen in Europa“

„Forschen in Europa“ ist eine ganztägige Veranstaltung, die über nationale und europäische Forschungsförderung informiert. Organisiert wird sie von der Koordinie-

rungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) und der Universität Heidelberg. Rund 400 Graduierte, Doktoranden und Postdoktoranden aus Baden-Württemberg, den angrenzenden Bundesländern und der Schweiz werden erwartet.

Vertreter_innen verschiedener Förderorganisationen werden einen Überblick über die nationale und europäische Förder- und Forschungslandschaft geben.

Nutzen Sie diese Chance, sich über Forschungsförderung zu informieren und Vertreter_innen der präsentierenden Organisationen direkt anzusprechen!

Mehr Infos unter: <http://www.kowi.de>

19.11.09 ; 17-19h (Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben)

„Forschungsförderung – ein Buch mit sieben Siegeln?“ (Internes Weiterbildungsprogramm, Kurs-Nr. 2.10)

Anmeldungen unter: <http://www.weiterbildung.uni-hd.de/>

Ausbau unserer Informationsangebote

ELFI

Für alle Rechner, die sich in den Rechnernetzen der Ruprecht-Karls-Universität befinden, ist seit Juli 2008 der Zugang zur Online-Datenbank der „Servicestelle für Elektronische Forschungsförder-Informationen (ELFI)“ in Bochum freigeschaltet. Die jährlichen Nutzungsgebühren werden aus Mitteln der Exzellenzinitiative bezahlt.

Mit diesem Instrument wird dem Wissenschaftler zusätzlich zu den umfangreichen Dienstleistungen des Forschungsdezernates die Möglichkeit einer eigenen Recherche nach Förderprogrammen gegeben. Nach der individuellen Registrierung kann die Datenbank sofort genutzt werden.

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/>

Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung

Seit Anfang 2009 wird unser bisheriger elektronischer Informationsdienst „INFOR-News“ in Zusammenarbeit mit dem Universitätsrechenzentrum mit einem verbesserten Abonentenservice (System LISTSERV) angeboten. Künftig wird die Information für die Bereiche Medizin und Lebenswissenschaften durch das Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät mit „INFOMED-News“ auf elektronischem Weg erfolgen. Vom Forschungsdezernat erhalten die Interessenten mit „INFOR-News“ weiterhin Informationen aus den Bereichen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften.

Beide Angebote finden Sie auf der Seite „Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung“ unter der Adresse: <http://infodienst-forschung.uni-hd.de>. Dort können Sie sich in eine oder mehrere Listen eintragen und zeitnah Informationen über Fördermöglichkeiten in Ihrem Interessengebiet erhalten.

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG

EXZELLENZUNIVERSITÄT

Startseite

INFOR-News
Anmeldung
Abmeldung

INFOMED-News
Anmeldung
Abmeldung

Archiv

Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung

Herzlich willkommen zum elektronischen Informationsdienst Forschungsförderung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Der Informationsdienst bietet Ihnen aktuelle Ausschreibungen, Neuigkeiten zu internationalen, europäischen und nationalen Forschungsförderprogrammen sowie Hinweise zu forschungsrelevanten Themen - abgestimmt auf die Forschungsfelder und Schwerpunkte der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Je nach Forschungsinteresse haben Sie die Möglichkeit, sich in eine der folgenden Listen einzutragen, um dann per E-Mail über neue Ausschreibungen usw. informiert zu werden. Grundsätzlich werden zwei Hauptlisten unterschieden, die sich dann auf den folgenden Seiten weiter verzweigen:

| | |
|---------------------|--|
| INFOR-News | bietet Informationen über alle Fachbereiche der Ruprecht-Karls-Universität mit Ausnahme der Medizin – herausgegeben vom Forschungsdezernat der Zentralen Universitätsverwaltung. |
| INFOMED-News | bietet Informationen aus dem Bereich der Medizin und angrenzenden Lebenswissenschaften – herausgegeben vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät Heidelberg. |

Letzte Änderung: 26.11.2008

TOP

II. Exzellenzinitiative - Zukunftskonzept

Informationen zu Fragen der Exzellenzinitiative erhalten Sie beim Projektbüro der Exzellenzinitiative:

Dr. Verena Schultz-Coulon (Leitung, Beratung),
Tel. 54-2424,

E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Sigurd Weinreich (Leitung, Beratung),
Tel. 54-2145,

E-Mail: sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Beate Sandler (Beratung, AAC, Universitätskommission), Tel. 54-3152,

E-Mail: beate.sandler@zuv.uni-heidelberg.de

Tanja Kalis (Projektadministration, Beratung),
Tel. 54-3858,

E-Mail: tanja.kalis@zuv.uni-heidelberg.de

Claudia Weßling (Projektadministration, Beratung),
Tel. 54-3864, (Mo-Fr 8-12 Uhr)

E-Mail: claudia.wessling@zuv.uni-heidelberg.de

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf der Internetseite zur Exzellenzinitiative:

http://www.uni-heidelberg.de/excellence/index_de.html

FRONTIER

Innovationsfonds Frontier: 111 Anträge in der 3. Runde (März 2009)

Im Zuge der Exzellenzinitiative hat sich die Ausschreibung des Innovationsfonds „FRONTIER“ zu einem Erfolgsmodell des Heidelberger Zukunftskonzepts entwickelt, der weite Teile der Universität bewegt und zur Zusammenarbeit animiert. In der nunmehr dritten Runde der Ausschreibung wurden 111 Projektanträge aus allen Fakultäten der Universität eingereicht; damit haben sich bislang insgesamt 361 Wissenschaftler und -gruppen an dem Programm beteiligt.

Der Innovationsfonds „Frontier“ bietet eine Fördermöglichkeit für kleinere bis mittlere Projekte von hoher wissenschaftlicher Qualität und hohem Innovationspotenzial. Das besondere daran: die Ausschreibung ist offen für Anträge aller Fachbereiche. Wissenschaftler der Universität können damit grundlegend neue, zukunftsgerichtete Projektideen verfolgen; Kooperationen innerhalb der Universität aber auch mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind besonders erwünscht. Die Förderung ist eine Anschubfinanzierung und die Forschungsarbeit soll im Förderzeitraum so weit vorangetrieben werden, dass eine Anschlussförderung durch einen öffentlichen Forschungsförderer erzielt werden kann. Aus den 250 Anträgen der beiden ersten Ausschreibungsrunden hatten die Universitätskommission und das Rektorat

die Förderung von 42 Projekten bewilligt, die zurzeit bearbeitet werden.

Das Auswahlverfahren für die 111 eingereichten Anträge der 3. Runde (Stichtag war der 31.04.09) ist nun angelaufen und es gilt, aus dem breiten Spektrum der eingereichten Vorhaben, besonders vielversprechende Projekte auszuwählen. Das inneruniversitäre Auswahlverfahren ermöglicht eine zügige Entscheidung und einen schnellen Projektbeginn.

Das aktuelle Antragsfeld stellt sich wie folgt dar: Von den eingereichten Anträgen wurden 72% von Nachwuchswissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlerinnen gestellt; die Beteiligung von Frauen lag bei 31%. Die meisten Anträge kamen erneut aus den Lebenswissenschaften (rund 66%).

Die Förderentscheidung zu den aktuellen Anträgen wird im Juni 2009 getroffen. Die nächste Ausschreibungsrunde wird im Frühjahr 2010 erfolgen. Eine Übersicht aller bislang bewilligten Frontierprojekte finden Sie auf den Internetseiten der Exzellenzinitiative an der Universität Heidelberg unter "Ausschreibungen":

http://www.uni-heidelberg.de/excellence/advertisement/index_de.html

Teilprojektkoordinator: Prof. Dr. Kurt Roth (Prorektor für Forschung)

Ansprechpartner:

Projektbüro Exzellenzinitiative

im Dezernat für Forschung und Projektmanagement

Zentrale Universitätsverwaltung

Seminarstr. 2

69117 Heidelberg

Bei Fragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte per E-Mail an

exzellenz@zuv.uni-heidelberg.de

oder telefonisch an die Ansprechpartner im Projektbüro Exzellenzinitiative:

Dr. Verena Schultz-Coulon

Tel.: +6221 54-2424

Dr. Beate Sandler

Tel.: +6221 54-3152

Claudia Weßling

Tel.: +6221 54-3864

Startprofessuren

Im Zuge der Exzellenzinitiative steht im Teilprojekt 12 des Zukunftskonzepts „Karriereschancen für Nachwuchswissenschaftler/innen“ („Young Academics“) die Förderung junger Wissenschaftler im Vordergrund.

An der Universität Heidelberg stehen dem wissenschaftlichen Nachwuchs drei gleichberechtigte Karrierewege offen: Neben der klassischen Habilitation bieten die „Ju-

niorprofessur" und die „unabhängigen Nachwuchsgruppenleitung" Möglichkeiten, um sich für eine ordentliche Professur zu qualifizieren.

Eine wichtige Maßnahme im Teilprojekt 12 sind die sog. „Startprofessuren“. Sie bieten die Chance, die Lücke bis zur Berufung auf eine ordentliche Professur zu schließen. Mit Mitteln der Exzellenzinitiative können insgesamt zehn W3-Startprofessuren auf Zeit eingerichtet werden.

In der ersten Ausschreibungsrunde im Frühjahr 2008 wurden im inneruniversitären Wettbewerb aus 19 Anträgen, fünf zur Förderung ausgewählt und die Berufungsverfahren konnten inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden:

| Startprofessor/in | Institut | Startprofessur für |
|--------------------------------------|---|---|
| Prof. Dr. Christian Fiebach | Psychologisches Institut | Kognitive Neurowissenschaften |
| Prof. Dr. Stefanie Hansmann-Menzemer | Physikalisches Institut | Experimentelle Teilchenphysik |
| Prof. Dr. Doris Kunz | Organisch-Chemisches Institut | Organische Chemie mit den Schwerpunkten Molekülchemie und Molekulare Katalyse |
| Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern | Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK) Historisches Seminar | Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit kulturwissenschaftlichem und transkulturellen Schwerpunkt |
| Dr. Christiane Schwieren | Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften | Behavioral Economics (Schwerpunkt: „Gender-Effekte in ökonomischen Entscheidungen“) |

Auch in der zweiten Wettbewerbsrunde (März 2009) wurde das inneruniversitäre Auswahlverfahren mittlerweile abgeschlossen.

Neun Fakultäten hatten Anträge auf Einrichtung einer Startprofessur für 17 Kandidatinnen und Kandidaten (4 Frauen, 13 Männer) eingereicht. Nach Beratungen in der Universitätskommission und im Rektorat wurde vier Fakultäten die Einrichtung je einer Startprofessur bewilligt und die Berufungsverfahren sind angelaufen.

Nach erfolgreichem Abschluss werden diese in der Medizinischen Fakultät Heidelberg, der Philosophischen Fakultät, der Fakultät für Biowissenschaften sowie der Fakultät für Mathematik und Informatik angesiedelt sein.

Eine weitere Ausschreibungsrunde der Maßnahme ist in der Laufzeit des gegenwärtigen Zukunftskonzepts nicht vorgesehen; der maximale Förderzeitraum aller Startprofessuren endet mit Ablauf der Exzellenzinitiative im Oktober 2012.

Voraussichtlicher Zeitplan für die Beantragung von Neu- und Fortsetzungsanträgen in der Exzellenzinitiative II (2012 – 2017):

| | |
|---|-------------------------|
| Ausschreibung Neuanträge | Sommer 2010 |
| Einreichung Antragsskizzen für Neuanträge | Herbst 2010 |
| Begutachtung der Antragsskizzen für Neuanträge | Winter 2010/11 |
| Gremienentscheidung bezüglich Aufforderung Neuanträge | Frühjahr 2011 |
| Aufforderung zur Antragstellung (Neu und Fortsetzung) | Frühjahr 2011 |
| Einreichung der Anträge (Neu und Fortsetzung) | Herbst 2011 |
| Begutachtung aller Anträge | Winter/Frühjahr 2011/12 |
| Förderentscheidung durch die Gremien | Sommer 2012 |
| Förderbeginn | November 2012 |

III. Nationale Forschungsförderung

Informationen zu den nachfolgend genannten Nationalen Förderprogrammen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

DFG:

Dr. Norbert Huber (Beratung und Verträge),
Tel. 54-2157,

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Angelika Neuner (Projektadministration),
Tel. 54-2175,

[E-Mail: angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de)

Christin Ahrens (Projektadministration), Tel. 54-2303,

[E-Mail: christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de)

Andere nationale Förderprogramme:

Dr. Verena Schultz-Coulon (Beratung), Tel. 54-2424,

[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Holk Stobbe (Beratung und Projektmanagement),
Tel. 54-3891,

[E-Mail: holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Gunter Friedrich (Beratung und Projektmanagement),
Tel. 54-3863,

[E-Mail: gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de)

Petra Röver (Projektadministration), Tel. 54-2158,

[E-Mail: petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News,
INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Programme der Bundesministerien

BMBF

Förderrichtlinie Forschungsprämie

Im Rahmen der „Hightech-Strategie für Deutschland“ der Bundesregierung soll durch die Forschungsprämie die öffentliche Forschung motiviert werden, wirtschaftsrelevante Themen in der Forschung zu identifizieren und aufzugreifen, sowie verstärkt Beiträge zu leisten, dass FuE-Ergebnisse zügig und effizient in Innovationen zum Nutzen von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft umgesetzt werden.

Um folgende Ziele geht es insbesondere:

- Stärkere Ausrichtung der öffentlichen Forschung am Bedarf der Wirtschaft.
- Konsequenterer Umsetzung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.
- Erleichterung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, insbesondere mit mittelständischen Unternehmen, durch

Abbau strukturbedingter Hürden und Aufbau zusätzlicher Kompetenzen.

Mit der Forschungsprämie sollen zusätzliche Potenziale in der öffentlichen Forschung, insbesondere bei den FuE-Aufträge ausführenden Stellen, für eine breite Zusammenarbeit mit der Wirtschaft mobilisiert werden. Das soll insgesamt zu mehr FuE-Tätigkeiten führen.

Förderfähig sind insbesondere

- die nachfrageorientierte Ausrichtung des Wissens- und Technologietransfers,
- Maßnahmen zur Verwertung von FuE-Ergebnissen,
- die Stärkung der anwendungs- und kooperationsorientierten Kompetenzen bei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses, für einen verbesserten Übergang in die Wirtschaft,
- die Verbesserung des Managements für Kooperationen mit der Wirtschaft, insbesondere mit kleinen und mittleren Unternehmen.

Antragsberechtigt sind ausschließlich öffentliche und staatlich anerkannte Hochschulen sowie die gemeinsam von Bund und Ländern finanzierten Forschungseinrichtungen.

Abwicklung der Fördermaßnahme durch den BMBF-Projektträger

Forschungszentrum Jülich GmbH

Projektträger Jülich (PtJ), Außenstelle Berlin

Wallstr. 18

10179 Berlin

[Internet: http://www.fz-juelich.de/ptj/forschungspraemie](http://www.fz-juelich.de/ptj/forschungspraemie)

Ansprechpartnerin beim PtJ

Dr. Gesa Gordon

Tel.: 030 20199-469

[E-Mail: g.gordon@fz-juelich.de](mailto:g.gordon@fz-juelich.de)

Die Forschungsprämie kann nur für FuE-Aufträge beantragt werden, die frühestens am 01.09.2006 kontrahiert wurden. Die Forschungsprämie kann letztmalig zum [30.09.2009](http://www.fz-juelich.de/ptj/forschungspraemie) beantragt werden.

Die Richtlinie ist befristet bis zum [31.12.2009](http://www.fz-juelich.de/ptj/forschungspraemie).

Die Bekanntmachung der Förderrichtlinie „Forschungsprämie“ finden Sie im Internet unter:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/7483.php>

Zoonotische Infektionskrankheiten

Das BMBF hat die Richtlinien zur Förderung von weiteren Forschungsverbänden zu ausgewählten zoonotischen Infektionskrankheiten veröffentlicht.

Um das Themenfeld der zoonotischen Infektionskrankheiten erfolgreich bearbeiten zu können, ist die Zusammenarbeit von Human- und Veterinärmedizinern eine grundlegende Voraussetzung. Zur Koordination und Vernetzung der Zusammenarbeit der Forschung

hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) daher eine nationale Forschungsplattform für Zoonosen initiiert.

Seit dem 1. Juli 2007 werden neun Verbände zu zoonotischen Infektionskrankheiten für zunächst drei Jahre gefördert. Für diese Verbände besteht im Rahmen dieser Bekanntmachung die Möglichkeit, eine zweite Förderphase von nochmals drei Jahren zu beantragen.

Es ist vorgesehen, neben den bereits bestehenden eine begrenzte Zahl neuer interdisziplinärer Forschungsverbände mit ca. 5 bis 10 Arbeitsgruppen zu ausgewählten zoonotischen Infektionskrankheiten in nachfolgenden Themenfeldern zu fördern:

a. Vor dem Hintergrund der steigenden Antibiotika-Resistenz von Bakterien können Verbundanträge zu Bakterien mit Antibiotika-Resistenzen, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden, eingereicht werden. Damit wird ein Beitrag zur Umsetzung der Deutschen Antibiotika-Resistenzstrategie (DART) der Bundesministerien für Bildung und Forschung (BMBF), für Gesundheit (BMG) und für Ernährung, Verbraucherschutz und Landwirtschaft (BMELV) geleistet.

b. Aufgrund der Bedeutung der vernachlässigten zoonotischen Infektionskrankheiten (NZDs) in ärmeren Ländern können Verbundanträge zu diesem Themenfeld eingereicht werden. Die Forschungsverbände sollten im Bereich der Erkrankungen angesiedelt sein, die nicht bereits in anderen Fördermaßnahmen adressiert werden. Es muss deutlich werden, dass die zoonotische Erkrankung, die bearbeitet werden soll, vernachlässigt ist und besonders in ärmeren Ländern vorkommt (Hinweise unter: http://www.who.int/zoonoses/neglected_zoonotic_diseases/).

Im Falle eines thematischen Zusammenhangs mit bereits geförderten Verbänden wird empfohlen, mit dem entsprechenden Koordinator Kontakt aufzunehmen und ggf. den bereits bestehenden Verbund zu erweitern.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Vorhabenbeschreibungen bis spätestens zum 1. September 2009 beim Projektträger im DLR einzureichen.

Abwicklung dieser Fördermaßnahme durch Projektträger im DLR

Gesundheitsforschung

Heinrich-Konen-Str. 1

53227 Bonn

Telefon: 0228-3821-210 (Sekretariat)

Telefax: 0228-3821-257

Internet: <http://www.pt-dlr.de>

<http://www.zoonosen.net>

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/1721.php>

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/2147.php>

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/13513.php>

Tipps für BMBF-Antragsteller:

Es bestehen in der Regel zwei Möglichkeiten für Förderanträge

a) Öffentliche Bekanntmachungen des BMBF: Abgabe mit festem Termin.

b) Initiativanträge: Mit der Bekanntgabe einer neuen Förderrichtlinie besteht oft die Möglichkeit für „bottom-up“-Anträge, unabhängig von aktuellen Ausschreibungen. Bitte Projektträger (siehe Übersicht unter: <http://www.foerderinfo.bund.de/de/262.php>) oder jeweiligen BMBF-Referenten kontaktieren!

DFG

DFG-Vertrauensdozent der Universität

Prof. Dr. Peter Comba vom Anorganisch-Chemischen Institut ist der neue Vertrauensdozent der Universität und muss bei bestimmten Förderprogrammen der DFG von der Antragstellung unterrichtet werden.

Seine Kontaktadresse lautet:

Im Neuenheimer Feld 270, 69120 Heidelberg

Tel. 54-8453

E-Mail: peter.comba@aci.uni-heidelberg.de

Tipps zu Antragstellungen bei der DFG

Das Verfahren: Es gibt DFG-Ansprechpartner in den betreffenden Disziplinen. Zwei Gutachter beurteilen den Antrag, der Vorsitzende des Fachausschusses entscheidet auf Basis dieser Beurteilungen. In Sonderfällen wird der Antrag an den Hauptausschuss der DFG weitergereicht – zum Beispiel ab einem Fördervolumen von rund 130.000 Euro.

Bewilligungsfähig? Rund 50 Prozent der eingereichten Anträge werden von der DFG bewilligt. Die originelle Idee allein reicht dafür nicht. Ein klares Konzept – eindeutige Hypothese und definierter Erkenntnisbeitrag – ist selbstverständliche Grundvoraussetzung. Mit einem soliden Arbeitsprogramm tun sich viele Antragsteller schon schwerer: Die zeitliche Planung und der Ressourcenbedarf müssen realistisch kalkuliert werden. Auch zu wenig Geld zu beantragen, kann ein Fehler sein!

Förder-Pfad: Unter <http://www.dfg.de> finden sich die Ansprechpartner, Merkblätter, Formulare und Förderprogramme im Überblick.

Weitere nationale Förderprogramme

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur: Stipendienprogramm

Projektförderung mit dem Förderschwerpunkt „Friedliche Revolution und deutsche Einheit“
Ausschreibung für die Förderjahre 2008-2010

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur setzt in den Jahren 2008 bis 2010 den Schwerpunkt ihrer Fördertätigkeit auf Projektvorhaben, die besonders dazu geeignet sind, das gesamtdeutsche Bewusstsein für die epochale historische Bedeutung der friedlichen Revolution in der DDR und der Wiederherstellung der deutschen Einheit zu stärken.

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur will mit ihrer Projektförderung in den Jahren 2008 bis 2010 wesentliche Beiträge zur Ausgestaltung der 20. Jahrestage von friedlicher Revolution und deutscher Einheit leisten. Sie wird daher in den Jahren bis 2010 vorrangig Projekte unterstützen, die sich mit den Ursachen, der Geschichte und den Folgen der friedlichen Revolution in der DDR auseinandersetzen, diese in den Kontext der friedlichen Revolutionen Ostmitteleuropas stellen oder sich dem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einigungs- und Transformationsprozess in Deutschland ab 1989 widmen. Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung legt in ihrer Förderpraxis besonderes Gewicht auf Projekte von überregionaler und/oder gesamtstaatlicher Bedeutung, die über eine möglichst große Reichweite verfügen.

Die Förderung anderer Projektvorhaben, die mit dem Stiftungszweck übereinstimmen, aber den ausgeschriebenen Förderschwerpunkt nicht betreffen, wird durch die Stiftung zur Aufarbeitung nicht ausgeschlossen. Die Stiftung behält sich jedoch vor, Anträgen aus dem Kontext des Förderschwerpunktes bei vergleichbarer Qualität gegenüber Vorhaben zu anderen Themen den Vorrang zu geben.

Förderanträge müssen schriftlich und rechtzeitig gestellt werden. Projekte mit einer bei der Stiftung für die gesamte Laufzeit beantragten Fördersumme von 50.000 Euro und mehr, sind bis zum

[30. Juni des Vorjahres](#)

zu stellen. Alle übrigen Anträge müssen bis zum

[31. August des Vorjahres](#)

in der Stiftung vorliegen, um berücksichtigt werden zu können.

Für alle Anträge gelten die allgemeinen Fördergrundsätze (inkl. Anlagen) der Stiftung zur Aufarbeitung. Weitere Informationen über die Fördertätigkeit der Stiftung zur Aufarbeitung und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der Seite:

<http://www.stiftung-aufarbeitung.de/foerderung/projektfoerderung.php>

<http://www.stiftung-aufarbeitung.de/foerderung/schwerpunkt.php>

Gerda Henkel Stiftung: Förderschwerpunkt Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen

Der Förderschwerpunkt wendet sich an Forscherinnen und Forscher, die die Entstehung politischer Bewegungen in der islamischen Welt auf nationaler oder transnationaler Ebene untersuchen und dabei aktuelle Entwicklungen berücksichtigen. Unterstützt werden Forschungsprojekte, wissenschaftliche Konferenzen und Publikationen, die zu einer differenzierten Diskussion des Themas in Öffentlichkeit und Politik beizutragen versprechen. Anträge für den neuen Förderschwerpunkt nimmt die Geschäftsstelle der Stiftung ab sofort entgegen.

Thematische Schwerpunkte:

1. Islamische Gesellschafts- und Staatsordnungen in Geschichte und Gegenwart
 2. Nationsidee, nationale Bewegungen und Nationalismus in der islamischen Zivilisation
 3. Islamischer Fundamentalismus oder islamische Emanzipation?
 4. Zivilgesellschaftliche Bewegungen in der islamischen Welt
 5. Islamische Staaten im internationalen Weltsystem
- Förderungen können für folgende Bereiche beantragt werden:

- konkrete und zeitlich begrenzte Forschungsprojekte
- Forschungsstipendien im In- und Ausland (maximal 24 Monate)
- Tagungen
- Druckkosten (nur für zuvor geförderte Projekte)

Bewerbungsfrist:

Ein Antrag kann [jederzeit](#) bei der Geschäftsstelle der Gerda Henkel Stiftung eingereicht werden. Die nächste Bewerbungsfrist endet am [15. August 2009](#).

Anträge können in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden.

Informationen unter:

http://www.gerda-henkel-stiftung.de/content.php?nav_id=182&language=de&nav_id=182

Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung

Die Klassik Stiftung fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten. Die Stipendiaten können in sämtlichen Einrichtungen der Klassik Stiftung arbeiten, vornehmlich im Goethe- und Schiller-Archiv, in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und in den Museen.

Die Stipendiaten sind zu allen wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen der Klassik Stiftung eingeladen. Um den fächerübergreifenden Gedankenaustausch zwischen den Stipendiaten während ihres Aufenthaltes in Weimar zu gewährleisten, findet in regelmäßigen Zeitabständen ein wissenschaftliches Kolloquium statt.

Weitere Informationen siehe unter Kapitel: Nachwuchsförderung

Heidelberger Chica und Heinz Schaller Stiftung

Die C.H.S. Stiftung unterstützt Nachwuchswissenschaftler an den Universitäten Heidelberg und Hamburg, die in der biomedizinischen Forschung - insbesondere Infektiologie und Neurowissenschaften - tätig sind.

Das geschieht vorwiegend durch die Vergabe von Arbeitsgruppenleiterstipendien und flexibel einsetzbaren Forschungsmitteln (den mit 100.000 Euro dotierten C.H.S.-Förderpreis). Innovative junge Wissenschaftler, die bereits eine eigene Arbeitsgruppe leiten und eigene Drittmittel einwerben, sollen dadurch gezielt in der Phase vor der Berufung auf eine Professur gefördert werden. Eine Bewerbung um ein Arbeitsgruppenleiter-Stipendium ist [jederzeit](#) möglich.

Der C.H.S.-Förderpreis wird einmal jährlich verliehen. Nähere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung finden sich auf der homepage der Stiftung: <http://www.chs-stiftung.de>

VW-Stiftung

Förderinitiative „Wissenschaft - Öffentlichkeit - Gesellschaft“

Wissenschaftsvermittlung und -kommunikation ist eine große Herausforderung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Auch Wissenschaftler müssen, um sie zu bewältigen, neue Wege beschreiten. Die VolkswagenStiftung als größte private wissenschaftsfördernde Einrichtung bietet ihnen mit diesem neuen Angebot Unterstützung an. Sie wird sich dabei auf folgende drei Felder konzentrieren:

- * die generelle Stärkung und Verbesserung von initiativen- und projektbezogener Öffentlichkeitsarbeit;
- * fokussierte Angebote für Ausschreibungen, Pilotprojekte und Veranstaltungen, die auf eine verbesserte Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zielen;
- * die Förderung ausgewählter Forschungsprojekte zum Themenbereich.

Skizzen werden [jederzeit](#) entgegengenommen. Die Details zur Antragstellung finden Sie im Merkblatt (http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_90_d.pdf)

Anschrift:
VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35

D-30519 Hannover
Kontakt:
Thomas Brunotte
Tel. 0511 8381-297
Fax 0511 8381-4297

E-Mail: brunotte@volkswagenstiftung.de

Die Förderinitiative im Internet:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/aussergewoehnliches/wissenschaft-oeffentlichkeit-gesellschaft.html>

Förderinitiative „Deutsch plus – Wissenschaft ist mehrsprachig“

In der neuen Initiative sollen Vorhaben unterstützt werden, die sich mit der Bedeutung der deutschen Sprache als Wissenschaftssprache auseinandersetzen.

Die neue Förderinitiative besteht aus vier Förderkomponenten:

- einer Ausschreibung für mehrsprachige Studienangebote;
- einem als Wettbewerb gestalteten Angebot für Übersetzungen herausragender deutschsprachiger wissenschaftlicher Arbeiten;
- einem Förderangebot für Forschungsvorhaben zu Fragen der sprachlichen Prägung wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens;
- einem Veranstaltungsprogramm zum Thema „Wissenschaft ist mehrsprachig“.

Informationen und [Fristen](#) für eine Antragstellung stehen auf der Seite „Deutsch plus“ zur Verfügung, zu finden unter „Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen“:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/gesellschaft-und-kultur/deutsch-plus-wissenschaft-ist-mehrsprachig.html>

Neue konzeptionelle Ansätze zur Modellierung und Simulation komplexer Systeme

Fellowships „Computational Sciences“

Die Fellowships „Computational Sciences“ zielen auf selbst initiierte Forschungsprojekte junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die sich mit der theoretischen Beschreibung, Modellbildung und Computersimulation komplexer Systeme befassen und die durch bisherige herausragende Leistungen bereits ihre Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen haben. Zielgruppe sind Postdoktoranden und Postdoktorandinnen kurz nach ihrer Promotion aus allen theoretisch und computergestützt arbeitenden Disziplinen.

Stichtag [jährlich zum 15. Oktober](#)

Auskünfte:

Natur- und Ingenieurwissenschaften, Medizin

Dr. Ulrike Bischler

Telefon: +49 (0) 511-83 81 350

Telefax: +49 (0) 511-83 81 4350

E-Mail: bischler@volkswagenstiftung.de

VolkswagenStiftung

Kastanienallee 35

30519 Hannover

<http://www.volkswagenstiftung.de>

http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_82c_d.pdf

Initiative "Evolutionbiologie"

Die zentralen Fragen der Evolutionbiologie - wie jene nach Ursprung und Entwicklung der Artenvielfalt - stellen eine der größten Herausforderungen der aktuellen biologischen Grundlagenforschung dar. Prozesse wie Selektion und Evolution sind universal auf unterschiedlichste Systeme übertragbar. Die Allgemeingültigkeit dieser Konzepte macht die Evolutionbiologie zum Kern einer neuen, integrativen Biologie, was für die modernen Biowissenschaften von grundlegender Bedeutung ist. Neue Aktualität gewinnt das Gebiet auch durch die Genomsequenzierung zahlreicher Spezies, die Antworten auf viele noch offene Fragen verspricht.

Die Initiative möchte durch Impulse in Forschung und Lehre die Evolutionbiologie in Deutschland stärken. Es ist ihr Ziel, evolutionbiologische Konzepte in der universitären Ausbildung zu verankern und attraktive Perspektiven für Nachwuchswissenschaftler zu schaffen sowie deren Vernetzung zu unterstützen. Das Förderangebot steht grundsätzlich allen Fachbereichen mit entsprechendem Bezug zur Thematik offen.

Die Förderelemente dieser Initiative - von der Unterstützung von Doktoranden, Postdoktoranden oder Gastprofessuren bis hin zu Sommerschulen und Symposien - lassen sich miteinander kombinieren. Die Unterstützung von Forschungsprojekten ist nur im Rahmen der Nachwuchsförderung vorgesehen.

Frist: 15. Oktober 2009

Kontakt:

Dr. Henrike Hartmann

Telefon +49 (0)511 8381-376

Fax +49 (0)511 8381-4376

E-Mail: hartmann@volkswagenstiftung.de

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/impulse/evolutionbiologie.html>

Dokumentation bedrohter Sprachen

Nächster Stichtag ist der 15. September 2010

Rund zwei Drittel der weltweit noch gesprochenen 6500 Sprachen – so die Schätzung – laufen Gefahr, in den nächsten ein bis zwei Generationen zu verschwinden. Wenn aber eine Sprache stirbt, dann stirbt letztlich ein Stück kultureller Vielfalt unserer Welt. Die Initiative kann diese Entwicklung nicht aufhalten, wohl aber dafür sorgen, die Zeugnisse dieser meist nur mündlich vermittelten Sprachkulturen vor ihrem spurlosen Verschwinden in einem elektronischen Archiv für bedrohte Sprachen aufzuzeichnen: mit Tonband, Videokamera, Fotoapparat und Notizblock.

Gefördert werden Dokumentationsprojekte sowie Symposien und Sommerschulen. Details zum Inhalt und zur Antragstellung finden Sie im Merkblatt und dem Antragsformular.

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/auslandsorientiert/bedrohte-sprachen.html?L=0>

„Extremereignisse: Modellierung, Analyse und Vorhersage“

Fällt das Schlagwort Extremereignisse, haben wir alle bestimmte Bilder vor Augen: von Erdbeben, Tsunamis, Überschwemmungen, tropischen Wirbelstürmen, Starkregen, Lawinen, Materialbruch bei Hochleistungsfahrzeugen – oder wir denken an das plötzliche Umkippen von Ökosystemen, den Zusammenbruch von Finanzmärkten, an tief greifende soziale Verwerfungen in Folge des Klimawandels.

Vielfach fehlt es derzeit an geeigneten Modellen, um solche Extremereignisse besser zu verstehen und vorhersagen zu können. Eine entsprechend modellbasierte genaue Prognose kann aber dazu beitragen, den gesellschaftlichen Umgang mit entsprechenden Szenarien zu erleichtern.

Grundsätzlich verfolgt die VolkswagenStiftung mit der Ausschreibung das Ziel, die Zusammenarbeit von vornehmlich theoretisch und von simulationstechnisch ausgerichteten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen anzustoßen. Gefördert werden – zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren – sowohl kleine Forschergruppen als auch Gemeinschaftsvorhaben, in denen entweder unterschiedlich ausgerichtete Methodiker zusammenarbeiten oder Methodenwissenschaftler mit anwendungsbezogen arbeitenden Forschern kooperieren. Die Methodenentwicklung in enger Verzahnung mit einem konkreten Problem in den Blick zu nehmen, ist eines der grundlegenden Ziele der Ausschreibung.

Die VolkswagenStiftung fördert insbesondere auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit dieser neuen Initiative: So können (Mit-) Antragsteller aus dem wissenschaftlichen Nachwuchs im Zuge eines geplanten Vorhabens zugleich ihre eigene Stelle beantragen. Des Weiteren unterstützt die Stiftung Som-

merschulen – zum Beispiel Methodenworkshops –, die jüngeren Projektmitarbeitern und -mitarbeiterinnen zu Gute kommen.

Die Antragsprüfung für Forschergruppen und Gemeinschaftsvorhaben ist zweistufig. Stichtag für erste Projektskizzen ist der [1. Dezember 2009](#). Die ersten Anträge werden dann voraussichtlich im Jahr 2010 bewilligt. Weitere Details zur Antragstellung sind dem entsprechenden Merkblatt zu entnehmen.

Kontakt

Förderinitiative der VolkswagenStiftung

Dr. Ulrike Bischler

Telefon: 0511 8381 - 350

E-Mail: bischler@volkswagenstiftung.de

http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_82d_d.pdf

Die Ausschreibung im Internet:

http://www.volkswagenstiftung.de/service/presse/pm/extremereignisse-besser-vorhersagen-koennen.html?no_cache=1&cHash=b8636051ec

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/foerderinstitutionen.html>

IV. EU-Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten EU-Programmen und zur EU-Forschungsförderung erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Dr. Verena Schultz-Coulon (EU-Referentin),
Tel. 54-2424,
[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)
Dr. Holk Stobbe (EU-Projektmanagement und Beratung),
Tel. 54-3891,
[E-Mail: holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de)
Dr. des. Gunter Friedrich (EU-Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-3863,
[E-Mail: gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de)
Uwe Berberich-Mühleck (Projektadministration),
Tel. 54-2426,
[E-Mail: uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de)
Dr. Norbert Huber (Verträge, Beratung), Tel. 54-2157,
[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)
Erstinformation:
Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,
[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf der Internetseite zur EU Forschungsförderung:
<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/eu/>

Wir weisen insbesondere auf die Möglichkeit zur Beantragung einer Anschubfinanzierung beim zentralen Forschungspool der Universität Heidelberg hin. Für EU-Projektanträge können auch etablierte Wissenschaftler eine Anschubfinanzierung bekommen.

http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/eu/forschungspool_eu.html

EU-Projekt SHIVA läuft an

Prof. Pfeilsticker und sein Team aus dem Heidelberger Institut für Umweltphysik bereiten intensiv den Start des EU-Projektes SHIVA vor. Das in Heidelberg koordinierte Projekt wird mit Mitteln aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm gefördert. Elf Partner aus Großbritannien, Belgien, Frankreich, Deutschland und Norwegen werden ab dem 1. Juli 2009 drei Jahre lang Ozon in der Stratosphäre mit aufwändigen Messungen untersuchen. Mit einem Gesamtbudget von 3,5 Mio. Euro wird der Einfluss von Halogenen auf die Atmosphäre erforscht.

Das SHIVA-Team erhofft sich dadurch neue Erkenntnisse über den Zusammenhang von chemischen Prozessen in der Atmosphäre und Klimaänderungen zu erhalten.

Ausschreibung für die Marie Curie Individualstipendien

Die Europäische Kommission hat die Ausschreibung der Marie-Curie Individualstipendien veröffentlicht. Anträge für Intra-European Fellowships, International Incoming Fellowships sowie International Outgoing Fellowships müssen jeweils bis zum 18. August 2009, 17:00 Uhr Brüsseler Zeit, eingereicht werden.

Intra-European Fellowships (IEF)

Mit dieser Förderung werden erfahrene Forscher/innen jeglicher Fachrichtung bei der Weiterqualifizierung durch die Finanzierung eines Forschungsprojekts an einer Institution im innereuropäischen Ausland (EU-Mitglied- oder Assoziierte Staaten) unterstützt. Antragsberechtigt sind Forscher/innen jeder Nationalität, die sich in den letzten 3 Jahren nicht länger als 12 Monate in dem Gastland aufgehalten haben.

International Incoming Fellowships (IIF)

Erfahrene Wissenschaftler/innen jeglicher Fachrichtung können mit einer IIF-Förderung einen Forschungsaufenthalt in EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten finanzieren. Antragsberechtigt sind Forscher/innen jeder Nationalität.

International Outgoing Fellowships (IOF)

Erfahrene Wissenschaftler/innen jeglicher Fachrichtung können die IOF-Förderung zur Finanzierung eines der Weiterqualifizierung dienenden Forschungsprojekts an einer Partnerinstitution in außereuropäischen Drittstaaten beantragen. Nach dem ein- bis zweijährigen Aufenthalt im Drittstaat folgt obligatorisch eine einjährige Rückkehrphase nach Europa. Antragsberechtigt sind ausschließlich Staatsbürger aus EU-Mitglied- und Assoziierten Staaten.

Weitere Informationen unter:

<http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.FP7CallsPage&rs>
http://cordis.europa.eu/fp7/mariecurieactions/home_en.html

Marie Curie IAPP-Ausschreibung 2009 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat den Aufruf für die Marie Curie-Fördermaßnahme "Industry-Academia Partnerships and Pathways (IAPP)" des Spezifischen Programms "Menschen" veröffentlicht. Einreichungsfrist für Projektanträge ist der 27. Juli 2009.

Für diesen Aufruf steht ein Gesamtbudget von 65 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Europäische Kommission fördert mit der IAPP-Maßnahme Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Kernstück ist hierbei der länderübergreifende Personalaustausch zwischen dem industriellen und dem wissenschaftlichen Sektor mit dem Ziel des Transfers von Wissen und Expertise. Mindestvoraussetzung zur Teilnahme ist die Bildung eines Projektkonsortiums von je einem Partner aus jedem Sektor. Die Partner müssen in verschiedenen EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten angesiedelt sein.

Alle relevanten Ausschreibungsinformationen finden Sie im Netz auf der CORDIS-Webseite:

http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.FP7DetailsCallPage&call_id=201

Open Calls

| EU Förderlinie | Forschungsfelder, Förderbereich | Ausschreibungsfrist | | Kennung des Aufrufs | Budget in Mio. € |
|---|--|---------------------|----------|----------------------|------------------|
| | | Beginn | Ende | | |
| K O O P E R A T I O N | Informations- und Kommunikationstechnologien | 19.11.08 | 24.05.11 | FP7-ICT-2009-C | 30 Mio. |
| M E N S C H E N | Mobilitätsmaßnahme | 24.04.04 | 27.07.09 | FP7-PEOPLE-2009-IAPP | 65 Mio. |
| | Mobilitätsmaßnahme | 18.03.09 | 18.08.09 | FP7-PEOPLE-2009-IEF | 95 Mio. |
| | Mobilitätsmaßnahme | 18.03.09 | 18.08.09 | FP7-PEOPLE-2009-IIF | 28 Mio. |
| | Mobilitätsmaßnahme | 18.03.09 | 18.08.09 | FP7-PEOPLE-2009-IOF | 28 Mio. |
| | Mobilitätsmaßnahme | 09.10.08 | 31.12.09 | FP7-PEOPLE-2009-RG | 31 Mio. |

EU-Webdienste

Cordis: Seite der Kommission für Forschungsprogramme:

<http://cordis.europa.eu/fp7/>

Kommentar: Die wichtigste Informationsquelle zum FP7.

Die Arbeitsprogramme im 7. Forschungsrahmenprogramm können hier ebenso heruntergeladen werden wie die Leitfäden für Antragsteller "Guide for applicants", verschiedene Arbeitspapiere der Kommission zu administrativen Fragen und zu einzelnen Programmteilen, wie auch die Musterverträge inklusive der Anhänge.

BMBF: Das deutsche Portal zum 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de>

Kommentar: Sehr hilfreich, alle notwendigen Informationen gut strukturiert und deutschsprachig.

EU-Büro des BMBF:

<http://www.eubuero.de/>

Kommentar: Umfangreiche Informationen, sehr gute Übersicht, viele Veranstaltungshinweise zu den Rahmenprogrammen.

Nationale Kontaktstellen:

Alle Ansprechpartner findet man unter:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/nks.htm>

KoWi: Wer sich umfassend über das 7. RP informieren möchte, findet eine sehr übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Dokumente unter:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-37>

Auch die EU hat eine neue Internetseite mit Informationen zu Forschungsthemen im 7. Rahmenprogramm eingerichtet

http://ec.europa.eu/research/future/themes/index_en.cfm

Europa: Eine weitere Seite der Europäischen Kommission zum FP7:

<http://ec.europa.eu/research/fp7/>

Kommentar: Weniger übersichtlich

EU-Kommission – Generaldirektion Forschung: Die offizielle Seite der EU Generaldirektion für Forschung:

http://ec.europa.eu/dgs/research/index_de.html

Kommentar: Hilfreich zum Finden der Ansprechpartner in der Kommission (in allen EU-Amtssprachen).

Cordis focus: CORDIS focus liefert die neuesten Informationen über Forschung und Innovation sowie damit zusammenhängende Programme und Maßnahmen der Europäischen Union.

<http://cordis.europa.eu/library/de/magazine.htm>

Cordis Wire: Hier haben Sie Zugang zu Pressemitteilungen und können Ihre eigenen Pressemitteilungen einstellen.

<http://cordis.europa.eu/wire/>

V. Internationale Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten Programmen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Dr. Verena Schultz-Coulon (Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-2424,

E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Holk Stobbe (Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-3891,

E-Mail: holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Gunter Friedrich (Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-3863,

E-Mail: gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de

Uwe Berberich-Mühleck (Projektadministration), Tel. 54-2426,

E-Mail: uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de

Forschungsförderprogramme und Preis- ausschreibungen für Frankreich

Das Bureau de la Coopération Universitaire (Büro für Hochschul- und Forschungskooperation) ist eine Außenstelle der französischen Botschaft und an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angesiedelt. Das BCU dient Hochschulangehörigen und Wissenschaftlern aller Fachgebiete aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz als Netzwerk- und Beratungsstelle für Kooperationsprojekte mit Frankreich.

Das BCU wird seit September 2008 durch den zuständigen Hochschulattaché, Frau Dr. Christine Fourcaud, geleitet. Nach ihrem Studium der Linguistik in Aix-en-Provence, Paris IV-Sorbonne und Saarbrücken arbeitete sie als Maître de Conférences an der Université de Reims und im Forschungszentrum CELTA (Paris IV-Sorbonne). Sie verfügt über mehrjährige Erfahrung in der deutsch-französischen Projektarbeit. Frau Dr. Fourcaud ist unter der Telefonnummer 06221/160-972 sowie unter der E-Mail: christine.fourcaud@institut-francais.fr erreichbar.

1. *Deutsch-Französische Hochschule (DFH) Forschungsförderungsprogramme:*

- Interkultureller Dialog

Förderung von Forschungskooperationen, die einen bilingualen und bikulturellen (deutsch-französischen) Kontext aufweisen.

- Deutsch-Französische Forschungsateliers für Nachwuchswissenschaftler

Förderung von Konferenzen, Workshops und Seminaren für den akademischen Nachwuchs. Ziel ist es, durch Kennenlernen und gegenseitigen Austausch, sowie über gemeinsame Forschungsprojekte, die Zusammenarbeit zwischen jungen Forschern aus beiden Ländern zu intensivieren und zu vernetzen.

- Deutsch-Französische Sommerschulen der DFH

Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlern und Entwicklung des interkulturellen deutsch-französischen wissenschaftlichen Dialogs.

- Deutsch-Französische Doktorandenkollegien

Diese Ausschreibung richtet sich an französische Doktorandenschulen und an deutsche Einrichtungen der strukturierten Doktorandenausbildung. Die finanzielle Unterstützung dient zur Förderung der Mobilität der Doktoranden und Hochschullehrer, zur Organisation von Seminaren, Konferenzen und gemeinsamen Kursen zum wissenschaftlichen Austausch und zur Entwicklung von transversalen Kompetenzen der Doktoranden (Redaktion und wissenschaftliche Kommunikation, Präsentation und Projektleitung, Vorbereitung der beruflichen Eingliederung).

- Cotutelle de thèse

Die finanzielle Unterstützung der DFH dient sowohl der Mobilitätskosten des Doktoranden (Reise und Unterkunft im Rahmen der Auslandsaufenthalte inklusive Teilnahmegebühren für Tagungen und Konferenzen), als auch der Erstattung der Reise- und Unterbringungskosten, die für die Betreuer im Rahmen ihrer Begegnungen sowohl mit dem Doktoranden als auch mit den Mitgliedern des Disputationsausschusses bei der gemeinsamen Disputation entstehen.

- Partnerschaften deutsch-französischer Forschergruppen

Das Programm richtet sich an Forschergruppen in Deutschland und Frankreich, die idealerweise nachweislich bereits über eine längerfristige gemeinsame Erfahrung in der Forschungszusammenarbeit verfügen. Gegenstand der Förderung ist ein wissenschaftliches Projekt, das von beiden Partnern gemeinsam und in enger Abstimmung geplant und durchgeführt wird. Die Ausschreibung richtet sich an alle Disziplinen und ist themenoffen. Die Förderung beinhaltet Mobilitätsbeihilfen für die Projektleiter, sowie Mobilitätsbeihilfen und Aufwandsentschädigungen für Post-Docs und Doktoranden. Darüber hinaus können Hilfen für die Infrastruktur gewährt werden. Antragsberechtigt sind Forschergruppen deutscher und französischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Kontakt: <http://www.dfh-ufa.org>

2. Französische Forschungsstipendien

Kurze Forschungsaufenthalte:

- Doktorandenstipendien für kurze Forschungsaufenthalte in Frankreich

Kontakt: <http://www.studieren-in-frankreich.de>

- Bourses de séjour scientifique de haut niveau (für Forschungsaufenthalte zwischen 1 und 3 Monaten)

Kontakt: <http://www.studieren-in-frankreich.de>

- Eiffel Doctorat Stipendien (Stipendien vom französischen Auswärtigen Amt für Forschungsaufenthalte bis 10 Monate)

Kontakt: <http://www.studieren-in-frankreich.de>

- Doktorandenstipendien & Postdoc Stipendien

Themenbereiche: Naturwissenschaften und Medizin
Die Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft in Deutschland bietet Post-Doc-Stipendien in Frankreich für einen Zeitraum zwischen 3 und 12 Monaten.

Zielpublikum: Bewerber sollen unter 35 Jahre alt sein.

Kontakt: <http://www.wissenschaft-frankreich.de/informationen/aktuelles/files/c7fe27870b729d91be87fd489a297695-99.htm>

Lange Forschungsaufenthalte:

- Programme Procope – Hubert Curien

Förderung der Kooperation französischer und deutscher Forschergruppen, die gemeinsam an einem wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Dauer: 2 - 3 Jahre.

Kontakt: <http://www.egide.asso.fr/fr/programmes/pai/appels/procope.jhtml>

- Doktorandenstipendien des Institut Curie im Medizinbereich

Dauer: 4 Jahre

Betrag: 1.725 Euro/Monat brutto (als Gehalt)

Kontakt: <http://www.curie.net/recherche/enseignement/bourses.cfm/lang/fr.htm>

CNRS – Thematische Aktionen des Programms für Nachwuchswissenschaftler

Die „Action Thématique et Incitative sur Programme“ (ATIP) ist eine Ausschreibung der Abteilungen "Leben und Umwelt" und "Nachhaltigkeit" des CNRS für Nachwuchswissenschaftler. Durch diese Initiative bekommen die jungen Forscher die Möglichkeit eigenverantwortlich ein eigenes Team, innerhalb einer bereits bestehenden Forschungseinheit des CNRS (UPR, ESA, UMR, URA), zusammenzustellen und zu leiten. Sieben thematische Programme werden vorgeschlagen: "Zellbiologie", "Entwicklungsbiologie", "Dynamik der Artenvielfalt und der Ökosysteme", "Genetik", "Mikrobiologie", "Neurobiolo-

gie" und "Struktur-Funktions-Beziehungen: Dynamik der Biomoleküle und ihrer Zusammensetzungen".

Kontakt: <http://www.cnrs.fr/infoslabos/atip/vivant.htm>

3. Deutsch-Französische Programme

Postdoktorandenstipendium - Fondation des Sciences de l'Homme

In Zusammenarbeit mit dem DAAD bietet die Maison des Sciences de l'Homme (Paris) ein Stipendienprogramm für Postdoktoranden an, die in einem französischen Forschungslabor eingeschrieben sind oder einem französischen Forscherteam angehören.

Kontakt: <http://www.msh-paris.fr> ; http://paris.daad.de/DAAD_Bourses_2009_2010.pdf

Französische Gastdozenturen in deutschen Universitäten

In Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft in Berlin schreibt der DAAD das Projekt „Französische Gastdozenturen“ zur Förderung von Studiengängen der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Frankreichbezug aus. Ziel ist die Stärkung des deutsch-französischen Hochschullehreraustausches und der Internationalität der Lehre in diesen Studiengängen.

Kontakt: <http://www.daad.de/hochschulen/internationalisierung/gastdozenten/06175.de.html>

4. Wirtschaftsorientierte Förderungen in Frankreich

Contrat CIFRE

Doktorandenvertrag im Unternehmen. Bedingungen: Unternehmen bieten Doktoranden 36-monatige oder unbefristete Vollzeit-Arbeitsverträge an. Die Doktoranden teilen sich Ihre Arbeitszeit ein zwischen Arbeitsplatz und Forschungslabor. Der Contrat CIFRE wird vom französischen Staat subventioniert (17.000,-€/Jahr), die Unternehmen dürfen Doktoranden nicht unter 23.484,-€ brutto anstellen.

Kontakt: <http://www.anrt.asso.fr>

5. Forschungspreise

- Dissertationspreis – Prix d'histoire sociale Fondation Mattei Dogan - Fondation Maison des Sciences de l'Homme

Mit diesem Preis werden Doktorarbeiten ausgezeichnet, die (mit oder ohne Cotutelle) an einer französischen Hochschule absolviert wurde.

Kontakt: <http://www.msh-paris.fr>

- Forschungspreis für hochrangige Wissenschaftler – Prix Gay-Lussac Humboldt

Mit diesem Preis sollen jedes Jahr jeweils fünf deutsche und fünf französische hochrangige Forscher ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Leistungen zur Annäherung beider Länder beigetragen haben.

Kontakt: <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid21155/brochures-prix-scientifique-gay-lussac-humboldt-2008.html>

AAAS et al. - Science and Engineering Visualization challenge

Some of science's most powerful statements are not made in words. From the diagrams of DaVinci to Rosalind Franklin's x-rays, visualization of research has a long and literally illustrious history. To illustrate is to enlighten.

How many people would have heard of fractal geometry or the double helix or solar flares if they had been described solely in words? In a world where science literacy is dismayingly rare, illustrations provide the most immediate and influential connection between scientists and other citizens, and the best hope for nurturing popular interest. Indeed, they are now a necessity for public understanding of research developments.

To the general public, whose support sustains the global research enterprise, these and scores of other indispensable concepts exist chiefly as images. They become part of the essential iconic lexicon. And they serve as a source of excitement and motivation for the next generation of researchers.

The National Science Foundation (NSF) and Science created the Science and Engineering Visualization Challenge to celebrate that grand tradition - and to encourage its continued growth. In a world where science literacy is dismayingly rare, illustrations provide the most immediate and influential connection between scientists and other citizens, and the best hope for nurturing popular interest. Indeed, they are now a necessity for public understanding of research developments: In an increasingly graphics-oriented culture, where people acquire the majority of their news from TV and the World Wide Web, a story without a vivid and intriguing image is often no story at all.

Judges appointed by the National Science Foundation and the journal Science will select winners in each of five categories: photographs, illustrations, informational graphics, interactive media and non-interactive media. The winners will be published in a special section of the journal Science and Science Online and on the NSF Web site. One of the winning entries will be on the front cover of Science. In addition, each winner will receive a free, one-year print and on-line subscription to the journal Science and a certificate of appreciation.

We urge you and your colleagues to contribute to the next competition.

Entries must be postmarked no later than

[September 15, 2009](#)

Submit entry forms (http://www.nsf.gov/news/special_reports/sciviz/forms.jsp) to:

SciViz Entry

c/o Crabtree & Company

200 Park Avenue

Falls Church, VA 22046

http://www.nsf.gov/news/special_reports/sciviz/index.jsp?id=challenge

BMBF

Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Mit dem BMBF-Programm werden Finanzmittel für Anbahnungsprojekte im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung sowie der Bildung bereitgestellt, um die Antragstellung in aktuellen Förderprogrammen des BMBF, die Vorbereitung von Projekten zu thematischen Prioritäten des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms sowie zu anderen forschungsrelevanten EU-Programmen und zum Programm Eurostars zu fördern. So genannte gemeinsame Forschungsbasen werden auf der Grundlage bestehender Kooperationen entwickelt und gefördert.

Die Ausschreibung des BMBF-Programms "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa" (Regionalaussschreibung) erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung.

Mit der Umsetzung des BMBF-Programms "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa" ist beauftragt:

Internationales Büro des BMBF beim
Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Tel.: ++49 228 3821 453
Fax: ++49 228 3821 444

[Internet: http://www.internationales-buero.de](http://www.internationales-buero.de)

Beim Internationalen Büro des BMBF sind weitere Informationen erhältlich. Das BMBF empfiehlt, vor der Einreichung eines Antrags mit dem für die jeweiligen Länder zuständigen wissenschaftlichen Mitarbeiter Kontakt aufzunehmen und sich über Fördermöglichkeiten der MOE/SOE Partnerländer zu informieren.

Polen, Estland, Lettland, Litauen:

Dr. Michael Lange, Tel.: +49 228 3821 485

Tschechien, Slowakei:

Dr. Hans-Peter Niller, Tel.: +49 228 3821 468

Ungarn, Rumänien:

Dr. Anett Ward, Tel.: +49 228 3821 492

Bulgarien, Slowenien:

Christian Schache, Tel. +49 228 3821 465

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien:

Ralf Hanatschek, Tel.: +49 228 3821 482

Anträge werden während der gesamten Laufzeit der Ausschreibung (09.06.2005 - 31.3.2010) jederzeit entgegengenommen und bearbeitet.

Die Förderbekanntmachung im Internet:

<http://www.internationales-buero.de/de/1036.php>

Durchführung von Anbahnungsmaßnahmen in der Zusammenarbeit mit Russland in Wissenschaft, Forschung und technischer Entwicklung

für den Zeitraum vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

Ziele der Fördermaßnahmen sind Exploration und Anbahnung von Kooperationen im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung.

Vorzugsweise werden anwendungsnahe Projekte sowie Projekte mit Industriebeteiligung (vor allem Kleiner und Mittlerer Unternehmen) unterstützt. Hiermit soll auch eine Grundlage für weiterführende Projektanträge in aktuellen Förderprogrammen des BMBF, in den thematischen Prioritäten des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union sowie in anderen forschungsrelevanten EU-Programmen (sowie darüber hinaus in Beteiligungen an Projekten russischer Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Unternehmen, die thematisch den russischen Föderalen Zielprogrammen zuzuordnen sind) gelegt werden.

Schwerpunkte der Förderung sind

- * Maßnahmen zur Anbahnung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen
- * Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Laserforschung und Lasertechnik
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK)
- Biologische Forschung und Biotechnologien; Lebenswissenschaften und Gesundheitswissenschaften
- Meeres- und Polarforschung
- Gewässerforschung und Umwelttechnologien; Nachhaltigkeitsforschung
- Nanotechnologien

Darüber hinaus können auch Anträge zu anderen thematischen Schwerpunkten der BMBF-Fachprogramme und der EU-Forschungsprogramme unterstützt werden.

Anträge werden nach Nutzung der elektronischen Antragstellung unter http://www.ewa.internationales-buero.de/?project_cat=3 vom Internationalen Büro des BMBF entgegen genommen.

Anträge werden laufend entgegengenommen und bearbeitet.

Kontakt:

Internationales Büro des BMBF

beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Ansprechpartnerin für die Themen

Biotechnologie, Optische Technologien, Nanotechnologien (inkl. Materialforschung), Gesundheitsforschung, Produktionstechnologien, Physikalisch-chemische Technologien, Geistes- und Sozialwissenschaften:

Dr. Anja Köhler

Tel.: +49-228-3821 458

Fax: +49-228-3821 444

E-Mail: anja.koehler@dlr.de

Ansprechpartner für die Themen

Meeres- und Polarforschung, Klimaschutz, Umwelt und Nachhaltigkeit, Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK), Physikalische Grundlagenforschung (Photonik), Geowissenschaften, Agrar- und Ernährungsforschung, Erneuerbare Energien, Bildung:

Stefan Lange

Tel.: +49-228-3821 469

Fax: +49-228-3821 444

E-Mail: stefan.lange@dlr.de

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/13284.php>

BMBF - DAAD

Moderne Anwendungen der Biotechnologie - Forschungsstipendien für deutsche und ausländische Postdocs 2010/11

Mit dem Stipendienprogramm „Moderne Anwendungen der Biotechnologie - MOE“ bietet der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) fachlich besonders qualifizierten jungen Postdocs aus ausgewählten Ländern Mittel- und Osteuropas sowie aus Deutschland die Möglichkeit, für mindestens 6 bis maximal 12 Monate an einschlägigen Instituten in Deutschland bzw. im Ausland zu forschen.

Gegenstand der Forschungsarbeiten sollen Themen der modernen Biotechnologie mit hohem Innovationspotential sein wie:

- Medizinische Biotechnologie (einschließlich Regenerationstechnologien),
- Technische Biotechnologie (Nanobiotechnologie, biologische Produktionsverfahren),
- Landwirtschaftliche Biotechnologie (einschließlich biologische Sicherheitsforschung,
- Molekulare Lebenswissenschaften (einschließlich Bioinformatik und Systembiologie).

Bewerbungsberechtigt sind Postdocs aus Polen, Lettland, Litauen, Estland, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Deutschland.

[Bewerbungsschluss: 31. August 2009](#)

Kontakt:

Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)
Referat 421 Überregionale Fach- und Sonderprogramme

[E-mail: m.hildebrandt.mail.daad.de](mailto:m.hildebrandt.mail.daad.de)

Moderne Anwendungen der Biotechnologie - Forschungstipendien für deutsche Postdocs 2009/10

Mit der neuen Förderinitiative Moderne Anwendungen der Biotechnologie – Austausch von deutschen und chinesischen Postdocs bieten der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) und der Chinese Scholarship Council (CSC) mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und des Ministry of Education (MoE) fachlich besonders qualifizierten Postdocs aus Deutschland und China die Möglichkeit, für mindestens 6 bis maximal 24 Monate an einschlägigen Hochschulen oder öffentlich finanzierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen in China zu forschen. Thematisch können alle Felder der modernen Biotechnologie Gegenstand der Forschungsarbeiten sein.

Die Auswahl der Stipendiaten wird gemeinsam von einer deutschen und einer chinesischen Fachkommission vorgenommen.

Den Forschungsinstituten in Deutschland, die chinesische Stipendiaten aufnehmen, wird ein Forschungskostenzuschuss in Höhe von 500 € pro Stipendiat und Monat gewährt.

[Bewerbungsschluss: 31. August 2009 \(1. Zyklus\) 30. November 2009 \(2. Zyklus\) 15. März 2010 \(3. Zyklus\)](#)

Das Programm wird bis 2012 angeboten.

Kontakt:

Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)
Referat 421 Überregionale Fach- und Sonderprogramme

[E-Mail: m.hildebrandt.mail.daad.de](mailto:m.hildebrandt.mail.daad.de)

<http://www.daad.de/ausland/download/05104.de.html>

[de.html](#)

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/09074.de.html>

Robert Bosch Stiftung

Programm: Wissenschaftsbrücke China

Mit diesem Programm werden Wissenschaftler/innen in Deutschland unterstützt, Austausch und Kooperationen mit Forscher/innen in China zu stärken und neu anzustoßen. So kann ein dichtes Netz für den Wissensaustausch zwischen Wissenschaftler/innen in China und Deutschland entstehen. Das Programm richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Medizin in Deutschland.

[Bewerbungen: jederzeit](#)

Adresse:

Robert Bosch Stiftung
Anna Müller-Trimbusch
Heidehofstr. 31
70184 Stuttgart

Tel.: 0711/46084-81

Kontakt:

[E-Mail: anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de](mailto:anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de)

Weitere Informationen:

http://www.bosch-stiftung.de/wissenschaftsbruecke_china

Neues DFG-Büro in Japan und neues Förderinstrument für deutsch-japanische Forschungsk Kooperationen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) intensiviert ihre Zusammenarbeit mit der japanischen Wissenschaft und unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und Japan künftig noch gezielter bei Kooperationen.

Am 15. April wurde das neue DFG-Büro unter der Leitung von Frau Dr. Iris Wiczorek in Japan eröffnet. Es ist im Deutschen Kulturzentrum in Tokio angesiedelt und soll deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützen, ihre Zusammenarbeit mit japanischen Kolleginnen und Kollegen auszubauen, gleichfalls aber auch Japans Wissenschaft als Anlaufstelle für den Weg nach Deutschland dienen.

Ebenfalls der Unterstützung gemeinsamer wissenschaftlicher Aktivitäten dient das neue Förderinstrument „Initiierung und Intensivierung bilateraler Kooperationen“. In dem flexibel und modular gestalteten Programm können für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr verschiedene Bausteine in beliebiger Zahl kombiniert werden. Eine Förderung ist jedoch auch für kürzere Zeit, also weni-

ger als ein Jahr, und nur für einen einzelnen Baustein möglich.

Die Förderung umfasst ebenfalls eine 20-prozentige Programmpauschale, da die Mittelbewirtschaftung den deutschen (Universitäts-)Verwaltungen obliegt. Förderanträge können jederzeit gestellt werden. Sie sollen kurz und überzeugend beschreiben, wie und mit welchen Maßnahmen die wissenschaftliche Kooperation aufgebaut oder gestärkt werden soll.

Weiterführende Informationen:

http://www.dfg.de/internationales/internationale_kooperation/kooperationsprojekte/kompaktdarstellung_bilaterale_kooperation.html

Ansprechpartner in der DFG-Geschäftsstelle zu Kooperationsmöglichkeiten mit Japan:

Bereich Ostasien und Mongolei

Leiterin: Dr. Ingrid Krüßmann, Tel. +49 228 885-2786,

E-Mail: ingrid.kruessmann@dfg.de

Sabine Ganter-Richter Tel. +49 228 885-2981,

E-Mail: sabine.ganter-richter@dfg.de

Lhamo Schütter Tel. +49 228 885-2788,

E-Mail: lhamo.schuetter@dfg.de

Das neue Japan-Büro der DFG ist erreichbar unter:

DFG-Büro Japan

Dr. Iris Wieczorek

7-5-56 Akasaka, Minato-ku

Tokyo 107-0052, Japan

Tel. +81 3 3589-2507, Fax +81 3 3589-2509

E-Mail: japan@dfg.de

<http://www.dfg.de/japan>

Die Ausschreibung im Internet:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/ausschreibungen_mit_internationalem_bezug/info_wissenschaft_20_09.html

Forschungskooperationen mit Taiwan: Neues Förderinstrument der DFG

Um den Einstieg in eine deutsch-taiwanesischen Kooperation zu erleichtern, bietet die Gruppe Internationale Zusammenarbeit der DFG seit Beginn des Jahres 2009 ein neues „Förderprogramm zur Initiierung und Intensivierung bilateraler Kooperationen“ an. In diesem Förderprogramm können für einen Zeitraum von einem Jahr Antragstellende gefördert werden, die wissenschaftliche Kooperationen mit ausländischen Partnerinnen oder Partnern aufbauen oder stärken möchten.

Antragsberechtigt sind promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im deutschen Wissenschaftssystem tätig sind. Sie können im Rahmen der Förderung

Elemente aus der klassischen Reiseförderung – wie beispielsweise die Ausrichtung bilateraler Symposien in Deutschland oder Taiwan oder die Durchführung von Forschungsaufenthalten an einem Partnerinstitut – flexibel miteinander kombinieren, um sie so ideal zur Anbahnung gemeinsamer Forschungsprojekte zu nutzen.

Die Förderung umfasst eine 20-prozentige Programmpauschale, da die Mittelbewirtschaftung den inländischen (Universitäts-)Verwaltungen überlassen wird.

Die Förderung erfolgt in der Regel für ein Jahr, eine einmalige Verlängerung ist unter Umständen möglich. Jedoch ist auch eine kürzere Förderung möglich, ebenso eine Förderung für nur einen Baustein.

Ein Antrag auf Förderung kann jederzeit gestellt werden. Er soll kurz und überzeugend beschreiben, wie und mit welchen Maßnahmen die wissenschaftliche Kooperation aufgebaut oder gestärkt werden soll. Anträge sollten in einfacher Ausfertigung gestellt werden und die im Merkblatt aufgeführten Angaben enthalten.

Weiterführende Informationen

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/ausschreibungen_mit_internationalem_bezug/info_wissenschaft_22_09.html

Informationen zum Förderprogramm finden sich unter:

http://www.dfg.de/internationales/internationale_kooperation/kooperationsprojekte/kompaktdarstellung_bilaterale_kooperation.html

Weitere Informationen zu taiwanesisch-deutschen Kooperationen unter:

http://www.dfg.de/internationales/internationale_partner/liste.html

Ansprechpartnerin in der DFG-Geschäftsstelle:

Dr. Ingrid Krüßmann in der Gruppe Internationale Zusammenarbeit, Tel. +49 228 885-2786,

Ingrid.Kruessmann@dfg.de

Stipendien des Deutschen Historischen Instituts Warschau

Das Deutsche Historische Institut in Warschau vergibt im Rahmen seiner Aufgaben und nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Stipendien zur Unterstützung von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ost-mittleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern.

Die Stipendien, die sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen richten, werden je nach Forschungsvorhaben für einen oder mehrere Monate vergeben. Die Vergabe der Stipendien erfolgt nach Exzellenzkriterien.

Ein zusätzliches Auswahlkriterium ist das Maß, in dem sich die zu fördernden Forschungsvorhaben thematisch mit den aktuellen Forschungsbereichen des Deutschen Historischen Instituts in Warschau berühren. Für eine Unterstützung kommen nur solche Forschungsvorhaben in Frage, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet worden ist.

Die Stipendien sind für die durch den Forschungsaufenthalt in Polen entstehenden Mehraufwendungen des Empfängers bestimmt, die aus seinen sonstigen Einkünften nicht zu bestreiten sind.

Anträge auf Gewährung eines Stipendiums sind jeweils bis zum [31. März](#) für ein Stipendium ab dem folgenden September und zum [30. September](#) für ein Stipendium ab dem folgenden Januar an den Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Warschau zu richten:

Prof. Dr. Eduard Mühle
Deutsches Historisches Institut
Pałac Karnickich
Aleje Ujazdowskie 39
PL 00-540 Warszawa
Tel.: +48-22-5258300
Fax: +48-22-5258337
E-Mail: dhi@dhi.waw.pl
<http://dhi.waw.pl/de/forschung/stipendien/dhi-stipendien.html>

The ERCIM (European Research Consortium for Informatics and Mathematics) "Alain Bensoussan" Fellowship Programme

The Fellowships are available for PhD holders from all over the world.

Fellowships are generally of 18 month duration, spent in two of the ERCIM institutes.

In particular cases a fellowship of 12 month duration spent in one institute might be offered.

Only online applications are accepted.

The programme focuses on topics defined by the ERCIM working groups and projects administrated by ERCIM from which you can choose on the Application Form. See also the detailed list of topics (<http://www.ercim.org/activity/fellows/topics.html>). In addition, applications are also welcome for other areas in which ERCIM institutes are active (see scientific fields of competence: <http://www.ercim.org/activity/expertise>).

[Deadline: 30. September 2009](#)

For general questions about the Fellowship Programme, please contact

E-Mail: fp-info@ercim.org

Contacts for questions about a particular hosting institute:

Klein, Christel

Tel. +49 2241 14 2255/56

E-Mail: christel.klein@zv.fraunhofer.de

See also: <http://www.ercim.org/activity/fellows>

Stipendienfonds E.ON Ruhrgas im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Der Stipendienfonds E.ON Ruhrgas ist eine gemeinnützige Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Seit 25 Jahren fördert sie die Wissenschaft in Forschung und Lehre sowie den akademischen Austausch zwischen Deutschland und Norwegen. Die Programme des Stipendienfonds E.ON Ruhrgas richten sich an deutsche Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler in den Bereichen Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften. Die Stipendiatenauswahl obliegt deutsch-norwegischen Fachkommissionen, die vom norwegischen Forschungsrat unterstützt werden.

Fördermöglichkeiten:

- Studierende: ein bis zwei Semester in Master-Studiengängen, in Ausnahmen auch in Bachelor Studiengängen
- Doktoranden: ein- bis mehrmonatige Norwegenaufenthalte im Rahmen der Promotion, in Ausnahmen auch Promotionsstudiengänge
- Wissenschaftler: Forschungsaufenthalte, Gastvorlesungen, Teilnahme an Seminaren des Stipendienfonds E.ON Ruhrgas (zu den Wissenschaftlern zählen Post-Docs ebenso wie Professoren)

Bewerbungsfristen:

Politikwissenschaften: [15. Februar und 15. September](#)

Rechtswissenschaften: [1. März und 1. Oktober](#)

Wirtschaftswissenschaften: [15. März](#)

Bewerbungen müssen an den Norwegischen Forschungsrat gerichtet werden:

Frau Kristin Eikeland Johansen

E.ON- Ruhrgas-programmene

Norges Forskningsrad

P.O. Box 2700 St Hanshaugen

01301 Oslo, NORWEGEN

<http://www.forskningsradet.no/is>

AvH TransCoop-Programm

Die Alexander von Humboldt-Stiftung unterstützt im Rahmen des TransCoop-Programms deutsch-amerikanische und/oder -kanadische Wissenschaftskooperationen in den Geistes-, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissen-

schaften. Gemeinsame Forschungsvorhaben können über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren mit bis zu 55.000 Euro gefördert werden. Voraussetzung ist, dass die amerikanischen und/oder kanadischen Partner/innen in ihrem jeweiligen Land "Matching Funds" mindestens in Höhe der von deutscher Seite bewilligten Summe einwerben.

Aus den Fördermitteln können gegenseitige Forschungsbesuche von bis zu drei Monaten, die Organisation von Tagungen und Workshops, Material und Druckkosten sowie in begrenztem Rahmen auch wissenschaftliche Hilfskräfte finanziert werden. Vom bewilligten TransCoop Förderbetrag kann bis zu 15% als Verwaltungspauschale für die deutsche Partnerinstitution verwendet werden.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/5539.html>

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/foerderinstitutionen.html>

UNESCO/L'Oreal - Forschungsstipendium für Wissenschaftlerinnen aus dem Gebiet "Life Sciences"

Neue Ausschreibungsrunde für internationales Förderprogramm

Nationale Förderprogramme "For Women in Science" gibt es in über 50 Ländern. In Deutschland arbeiten die Deutsche UNESCO-Kommission und L'Oréal Deutschland mit der Stiftung der Nobelpreisträgerin Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard zusammen. Das deutsche Förderprogramm richtet sich ausschließlich an Wissenschaftlerinnen mit Kindern, um es ihnen zu ermöglichen, die beiden Lebensinhalte Beruf und Familie zu verbinden.

Um exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kindern gezielt zu fördern, werden jährlich drei Stipendien mit einer Fördersumme von 20.000 Euro pro Postdoktorandin vergeben. Die Förderung beinhaltet:

1. eine monatliche finanzielle Entlastung von bis zu 400 Euro für Haushalt oder zusätzliche Kinderbetreuung, um den Forscherinnen zusätzliche Zeit für die wissenschaftliche Arbeit zu geben,
2. ein individualisiertes Karriere-Förderprogramm mit Komponenten wie z.B. Coaching, Mentoring, Karriere-seminare und Teilnahme an internationalen Konferenzen und
3. eine im Sinne der Förderung zweckgebundene finanzielle Leistung an die jeweilige Forschungseinrichtung.

Informationen zum Bewerbungsverfahren unter:

<http://www.cnv-stiftung.de>.

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der

[31. Dezember 2009](#)

Die Ausschreibung im Internet:

http://www.unesco.de/uho_0209_loreal.html?&L=0

VI. Nachwuchsförderung

Ihre Ansprechpartner im Bereich Nachwuchsförderung sind:

Dr. Gunter Friedrich (Geisteswissenschaften),
Tel.: 54-3863

[E-Mail: gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:gunter.friedrich@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Holk Stobbe (Sozialwissenschaften und Jura),
Tel.: 54-3891

[E-Mail: holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:holk.stobbe@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Verena Schultz-Coulon (Naturwissenschaften),
Tel.: 54-2424

[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

C. H. Beck-Verlag

Der Verlag C.H. Beck schreibt zusammen mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach jeweils ein Doktorandenstipendium und ein Postdoktorandenstipendium aus. Die maximale Förderdauer beträgt 6 Monate. Die Stipendien sind mit 900 Euro/Monat (Doktorandenstipendium) und 1.500 Euro/Monat (Postdoktorandenstipendium) dotiert. Reisekosten werden nicht separat erstattet.

Gefördert werden literatur- und geisteswissenschaftliche Projekte, die sich durch überzeugende Argumentation und klaren Bestandsbezug auszeichnen.

Bewerbungen (Lebenslauf, Zeugnisse, Projektdarstellung auf maximal sechs Seiten, Arbeitsplan mit Liste der in Frage kommenden Bestände, Angaben zur Einkommenssituation und zur Zahl der beantragten Monate) sind unter Verwendung des Formblatts bis zum

[30. September 2009](#)

einzureichen. Wirksam werden die für die Marbach-Stipendien geltenden Bedingungen. Ein Rechtsanspruch auf ein Stipendium besteht nicht. Anträge sind zu richten an den

Direktor des Deutschen Literaturarchivs
Prof. Dr. Ulrich Raulff
Schillerhöhe 8-10
71672 Marbach am Neckar.

Kontakt:

Deutsches Literaturarchiv Marbach

Marcel Lepper

Schillerhöhe 8-10

D-71672 Marbach am Neckar

[E-Mail: marcel.lepper@dlm-marbach.de](mailto:marcel.lepper@dlm-marbach.de)

Tel.: +49-7144-848-432

Fax: +49-7144-848-490

http://www.dla-marbach.de/dla/handschriftenabteilung/magg/stipendien/ch_beckstipendium/index.html#c101600

Otto Bennemann Stipendium

für methodisch innovative Studien zur internationalen Schulbuchforschung

Um methodisch innovative Schulbuchforschung zu fördern, schreibt das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung jährlich das Otto-Bennemann-Stipendium aus. Der Namensgeber Otto Bennemann (1903-2003) hatte schon als Braunschweiger Oberbürgermeister und Innenminister des Landes Niedersachsen die Arbeit des Instituts gefördert. Die Mittel für das Stipendium kommen aus einer von ihm eingerichteten Stiftung.

Das Stipendium beläuft sich auf 2.000,- Euro/Monat. Es dient zur Finanzierung von Forschungsarbeiten in Braunschweig und ist daher an den Aufenthalt der Stipendiatin/des Stipendiaten am Georg-Eckert-Institut gebunden. Es kann höchstens für zwei Monate pro Jahr vergeben werden. Anträge sind bis zum

[15. September des Vorjahres](#)

an den Direktor/die Direktorin des Instituts einzureichen.

Kontakt:

Falk Pingel

Haupthaus E 2.11

Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung

Celler Straße 3

38114 Braunschweig

Tel.: +49 (0)531 590 99 53

[E-Mail: pingel@gei.de](mailto:pingel@gei.de)

<http://www.gei.de/index.php?id=307&L=0>

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

[Achtung: Neue Abgabefrist 31. Juli 2009!](#)

Im Rahmen ihrer Wissenschaftsförderung schreibt die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur für das Jahr 2010 6 Doktorandenstipendien und 1 Habilitationsstipendium für wissenschaftliche Qualifizierungsvorhaben im Sinne des Stiftungszwecks aus.

Bewerben können sich Hochschulabsolventinnen und -absolventen bzw. promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller in Frage kommenden Fachgebiete bis zum [31. Juli 2009](#). Die Förderung soll zum 1. Januar 2010 aufgenommen werden. Die Laufzeit der Promotionsstipendien beträgt zwei, die des Habilitationsstipendiums drei Jahre.

Die Ausschreibung im Internet:

<http://www.stiftung-aufarbeitung.de/foerderung/stipendien.php>

Forschungs- und Transferpool

Anträge an den Forschungs- und Transferpool der Universität Heidelberg sind über das Forschungsdezernat einzureichen. Der Forschungspool soll vornehmlich der Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten dienen, die von Nachwuchswissenschaftlern bearbeitet werden.

Weitere Informationen nebst Antragsformular unter:
http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/eu/forschungspool_eu.html

Kontakt:

Dr. Sigurd Weinreich, Tel.: 54-2145,

E-Mail: sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Norbert Huber, Tel.: 54-2157,

E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de

Claudia Weßling, Tel.: 54-3864

E-Mail: claudia.wessling@zuv.uni-heidelberg.de

Canon Foundation in Europe Fellowships

Annually, the Canon Foundation in Europe grants up to 15 Fellowships to highly qualified European and Japanese researchers. The candidates hold a doctorate or at least a Masters degree. They are eligible during the ten-year period following the successful completion of their PhD or MA degree.

Extensions to the ten-year rule are possible in principle in case of exceptional circumstances which should be explained in the application and supporting documents are required.

The European Fellowship holders pursue a period of research in Japan whereas the Japanese Fellows do their research at host institutions in Europe.

The Fellowships are awarded for periods of minimum three months and maximum one year. The Fellowships are awarded regardless of discipline and existing employment positions.

Deadline: 15 September each year

http://www.canonfoundation.org/programmes_1_fellow.html

EMBO Fellowships Programme

Die European Molecular Biology Organization (EMBO) vergibt:

EMBO Long-term fellowships:

Diese Stipendien, die für bis zu 2 Jahre vergeben werden, richten sich an PostdoktorandInnen, die ein fortgeschrittenes Forschungsprogramm in einem der am Programm

beteiligten europäischen Länder durchführen wollen. Bewerbungsschluss: jeweils [15. Februar und 15. August](#)

EMBO Short-term fellowships:

Diese Stipendien werden für Forschungsk Kooperationen zwischen Institutionen vergeben, von denen mindestens ein Partner aus einem der am Programm beteiligten Staaten kommt. Finanziert werden Forschungsaufenthalte in einem anderen Labor von bis zu 3 Monaten. Bewerbungen sollten möglichst 3 Monate vor dem Beginn des Forschungsaufenthalts bei EMBO eingehen.

Kontakt:

Jan Taplick

Deputy Director

Programme Manager

+ 49 6221 8891 122

Long-term Fellowships

Liselott Maidment

+ 49 6221 8891 116

Short-term Fellowships

Zsuzsanna O'Donoghue

+ 49 6221 8891 107

Agnès Visser-de Matteis

+ 49 6221 8891 115

EMBO Fellowships Programme

Meyerhofstrasse 1, D-69117

Heidelberg, Germany

E-Mail: fellowships@embo.org

<http://www.embo.org/fellowships/index.html>

Stipendien im Bereich der Life Sciences (Biotechnologie/Gentechnik) der Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung

Die Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung vergibt an herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Life Sciences Stipendien, vorzugsweise für Postdocs, für zwei Jahre.

Sachgebiet: Molekularbiologie, Genetik, Proteomics, Biochemie, Bio-Medizintechnik, Biotechnologie

Bewerbungstermin: jeweils zum [31.08. eines Jahres](#)

Ansprechpartner: Peter und Traudl Engelhorn Stiftung

Vorstandssprecher Prof. Dr. Herwig Brunner

c/o Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik

Nobelstrasse 12

70569 Stuttgart

Tel.: 0711/970 4000; Fax: 0711/970 4006

E-mail: info@engelhorn-stiftung.de

<http://www.engelhorn-stiftung.de/>

Heisenberg-Programm der DFG

Das Heisenberg-Programm, das neben der Heisenberg-Professur auch das Heisenberg-Stipendium umfasst, richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Berufbarkeit erlangt haben und sich weiter profilieren wollen. Das Heisenberg-Stipendium bietet mit einer bis zu fünfjährigen Förderung die Möglichkeit, das wissenschaftliche Profil berufbarer Nachwuchskräfte weiter zu erhöhen und damit auch die Aussicht auf eine Berufung. Die DFG möchte exzellenten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in einem intensiven Wettbewerb um die verfügbaren Stellen konkurrieren müssen, eine attraktive Karriereperspektive im deutschen Wissenschaftssystem eröffnen.

[Bewerbung: jederzeit](#)

Weitere Informationen zum Heisenberg-Programm erhalten Sie unter:

<http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/heisenberg/index.html>

Fragen zum Heisenberg-Programm beantwortet

Paul Heuermann

Tel. 0228/885-2398

[E-Mail: Paul.Heuermann@dfg.de](mailto:Paul.Heuermann@dfg.de)

Fragen zur Strategieentwicklung in der Nachwuchsförderung beantwortet

Dr. Beate Scholz

Tel. 0228/885-2798

[E-Mail: Beate.Scholz@dfg.de](mailto:Beate.Scholz@dfg.de)

Stipendien des Deutschen Historischen Instituts Warschau

Das Deutsche Historische Institut Warschau unterstützt Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern, durch die Gewährung von Stipendien.

Weitere Informationen siehe unter Kapitel „Internationale Forschungsförderung“

DLA - Marbach-Kolleg

Das Deutsche Literaturarchiv Marbach (DLA) schreibt 2 viermonatige Postdoktorandenstipendien für Rechercheprojekte aus, in deren Zentrum die Untersuchung von Transformationsvorgängen um 1945 steht. Bewerber können sich Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die aufgrund ausgewählter Quellenbestände des DLA exemplarisch der Frage nach institutionellen, konzeptuellen oder rhetorischen Transformationsprozessen in Deutschland um 1945 nachgehen. Förderbar sind literatur-, philosophie- und wissenschaftsgeschichtliche Projekte. Die zentralen Marbacher Bestände zu literarischen Autoren, Philosophen

und Germanisten kommen für die Fragestellung ebenso in Betracht wie die Verlagsbestände sowie die Redaktionsarchive von Zeitschriften.

Neben dem Archivaufenthalt ist eine Blockseminarveranstaltung aller Marbach-Kollegstipendiaten 2008-2010 am 28.-29. Januar 2010 vorgesehen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel werden die Stipendiaten ihre Projekte vorstellen und diskutieren. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein abgeschlossenes Dissertationsprojekt. Eine Publikation der Ergebnisse wird erwartet. Vergabemodus und Dotierung richten sich nach den allgemeinen

Bedingungen für die Marbach-Stipendien. Anträge sind an den zuständigen Referenten des Deutschen Literaturarchivs zu richten:

Dr. Marcel Lepper

Deutsches Literaturarchiv Marbach

Schillerhöhe 8-10

71672 Marbach am Neckar

Einsendeschluss für Anträge ist der

[30. September 2009](#).

Weitere Informationen:

<http://www.dla-marbach.de/dla/stipendien/marbach-kolleg/index.html>

DLA-Marbach Stipendium

Der Verlag C.H. Beck schreibt zusammen mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach jeweils ein Doktorandenstipendium und ein Postdoktorandenstipendium aus. Die maximale Förderdauer beträgt 6 Monate. Die Stipendien sind mit 900 Euro/Monat (Doktorandenstipendium) und 1.500 Euro/Monat (Postdoktorandenstipendium) dotiert. Reisekosten werden nicht separat erstattet.

Gefördert werden literatur- und geisteswissenschaftliche Projekte, die sich durch überzeugende Argumentation und klaren Bestandsbezug auszeichnen.

Bewerbungen (Lebenslauf, Zeugnisse, Projektdarstellung auf maximal sechs Seiten, Arbeitsplan mit Liste der in Frage kommenden Bestände, Angaben zur Einkommenssituation und zur Zahl der beantragten Monate) sind unter Verwendung des Formblatts bis zum

[30. September 2009](#)

einzureichen. Wirksam werden die für die Marbach-Stipendien geltenden Bedingungen. Ein Rechtsanspruch auf ein Stipendium besteht nicht.

Anträge sind zu richten an den

Direktor des Deutschen Literaturarchivs

Prof. Dr. Ulrich Raulff

Schillerhöhe 8-10

D-71672 Marbach am Neckar.

Kontakt:

Deutsches Literaturarchiv Marbach

Marcel Lepper
Schillerhöhe 8-10
D-71672 Marbach am Neckar
E-Mail: marcel.lepper@dla-marbach.de
Tel.: +49-7144-848-432
Fax: +49-7144-848-490
Informationen unter:
http://www.dla-marbach.de/dla/handschriftenabteilung/magg/stipendien/ch_beckstipendium/index.html#c101600

Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung

Die Klassik Stiftung fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten. Die Stipendiaten können in sämtlichen Einrichtungen der Klassik Stiftung arbeiten, vornehmlich im Goethe- und Schiller-Archiv, in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und in den Museen. Die Stipendiaten sind zu allen wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen der Klassik Stiftung eingeladen. Um den fächerübergreifenden Gedankenaustausch zwischen den Stipendiaten während ihres Aufenthaltes in Weimar zu gewährleisten, findet in regelmäßigen Zeitabständen ein wissenschaftliches Kolloquium statt.

Die Klassik Stiftung vergibt Stipendien an Graduierte, Postdoktoranden und habilitierte Wissenschaftler. Die Dauer des gewährten Stipendiums sowie die Höhe der finanziellen Zuwendung hängen vom Umfang des in Weimar zu realisierenden Forschungsvorhabens und von der akademischen Qualifikation des Bewerbers ab. In der Regel werden Stipendien mit einer Laufzeit von einem Monat bis zu maximal sechs Monaten vergeben.

Kriterien für die Vergabe der Stipendien sind der klar erkennbare Bezug des Forschungsvorhabens zu den Sammlungsbeständen der Klassik Stiftung, die wissenschaftliche Qualifikation des Bewerbers sowie die Bedeutung des Arbeitsvorhabens für die wissenschaftliche Forschung. Überblicksdarstellungen und Arbeiten ohne direkten Quellenbezug können nicht gefördert werden.

Die Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

Klassik Stiftung Weimar
Referat Forschung und Bildung
PD Dr. Thorsten Valk
Burgplatz 4
99423 Weimar

Frist: offen (Die Bewerbung ist **jederzeit** möglich. Die Unterlagen sollten spätestens am **31. Januar bzw. 31. Juli** vorliegen.)

Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung:
<http://www.klassik-stiftung.de/forschung/stipendien2/weimar-stipendien.html>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Stipendien zur japanbezogenen Forschung

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert mit finanzieller Unterstützung der Vereinigungen der Humboldtianer in Ost- und West-Japan deutsche Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die zu einem japanbezogenen Thema forschen. Das Stipendium richtet sich an Doktoranden an Instituten und Fakultäten, an denen japanbezogene Forschungsarbeiten durchgeführt werden, z.B. Institute der Japanologie, der Rechtswissenschaften, der Ökonomie, der Soziologie oder der Geschichtswissenschaft, ggf. aber auch an einzelne Natur- oder Ingenieurwissenschaftler.

Das Stipendium sollte vorzugsweise für eine Forschungsreise nach Japan, kann aber auch für sonstige Forschungsreisen, für Forschungsliteratur oder andere in direktem Zusammenhang mit dem japanbezogenen Forschungsvorhaben stehende Ausgaben verwendet werden.

Bewerbungsfristen: **1.3. und 1.9. eines Jahres**
http://www.avh.de/de/programme/stip_deu/japan.htm

Feodor Lynen-Forschungsstipendien

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert im Rahmen der Feodor Lynen-Forschungsstipendien Forschungsaufenthalte hoch qualifizierter promovierter deutscher Nachwuchswissenschaftler/-innen im Ausland. Zur Auswahl stehen Langzeit- und Kurzzeitstipendien. Bewerbungen können **jederzeit** bei der AvH eingereicht werden. Auswahl Sitzungen finden dreimal im Jahr statt, jeweils im Februar, Mai/Juni und Oktober eines Jahres.

Kontakt Alexander von Humboldt-Stiftung:

E-Mail: info@avh.de

Weitere Informationen unter:

<http://www.avh.de/web/2497.html>

http://www.avh.de/pls/web/docs/F194/programminformation_p.pdf

Sofja Kovalevskaja-Preis

Die Alexander von Humboldt-Stiftung schreibt dieses Jahr erneut den Sofja Kovalevskaja-Preis für Spitzennachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen aus. Dieser attraktiv ausgestattete Wissenschaftspreis bietet Nachwuchstalente aller Disziplinen aus dem Ausland die herausragende Karrierechance, an deutschen Forschungseinrichtungen eine eigene Nachwuchsgruppe zu etablieren.

Bitte lesen Sie weiter in Kapitel „Preise“

Stipendienprogramm der Stiftung Preussischer Kulturbesitz

Das Stipendienprogramm der SPK ermöglicht Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus der ganzen Welt ein- bis dreimonatige Forschungs- und Arbeitsaufenthalte an den Einrichtungen der SPK in Berlin. Gefördert werden wissenschaftliche Vorhaben, die mit den vielfältigen Arbeitsbereichen der SPK in Zusammenhang stehen. Die Stipendien sollen in erster Linie ausländische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in die Lage versetzen, in den Museen, Bibliotheken und Archiven der SPK zu arbeiten, am wissenschaftlichen und kulturellen Leben innerhalb der SPK und in Berlin teilzunehmen und Fachkontakte zu Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der SPK sowie anderer Einrichtungen in Deutschland zu knüpfen. Das Stipendienprogramm soll die internationale Vernetzung der SPK stärken.

Der Antrag auf Gewährung eines Stipendiums muss für das erste Halbjahr eines Jahres bis zum [30. September des Vorjahres](#) und für das zweite Halbjahr bis zum [31. März desselben Jahres](#) gestellt werden. Die Bewerbung erfolgt direkt bei den Leitern bzw. Leiterinnen derjenigen Einrichtung der SPK, bei der ein Aufenthalt angestrebt wird: beim Generaldirektor/bei der Generaldirektorin der SMB oder SBB bzw. beim Direktor/bei der Direktorin des GStA PK, des IAI oder des SIM. An den Einrichtungen der SPK wird über die Anträge entschieden.

Die Stipendien können in der Regel für eine Dauer von ein bis drei Monaten beantragt werden. Die Länge des Aufenthalts hängt vom Umfang des Vorhabens ab und wird bei der Vergabe festgelegt.

Weitere Informationen:

http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/aktuelles/downloads/090209_forschungsstipendium_richtlinien.pdf

Bernhard-Zeller-Stipendien

Das Deutsche Literaturarchiv Marbach schreibt zwei Bernhard-Zeller-Stipendien für Projekte zur Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts aus. Die maximale Förderdauer beträgt jeweils zwei Monate. Das Stipendium richtet sich an Doktoranden und Postdoktoranden, deren Vorhaben sich durch überzeugende Argumentation, Forschungsrelevanz und klaren Bestandsbezug auszeichnet. Die Stipendien sind mit 900 Euro/Monat (Doktorandenstipendium) und 1.500 Euro/Monat (Postdoktorandenstipendium) dotiert.

Bewerbungen (Lebenslauf, Zeugnisse, Projektdarstellung auf maximal sechs Seiten, Arbeitsplan mit Liste der in Frage kommenden Bestände, Angaben zur Einkommenssituation und zur Zahl der beantragten Monate) sind unter Verwendung des Formblatts bis zum [30. September 2009](#) einzureichen beim zuständigen Referenten des Deutschen Literaturarchivs:

Dr. Marcel Lepper

Deutsches Literaturarchiv Marbach

Schillerhöhe 8-10

71672 Marbach am Neckar

<http://www.dla-marbach.de/dla/handschriftenabteilung/magg/stipendien/bernhardzellerstipendien/index.html>

Informationen zu Ausbildungs- und Serviceangeboten für Doktorandinnen und Doktoranden finden Sie auf der Internetseite der Graduiertenakademie der Universität Heidelberg

<http://www.graduateacademy.uni-heidelberg.de/>

TIPPI!

Weitere Informationen und nützliche Hinweise zu Programmen für Nachwuchswissenschaftler (AvH, DAAD, DBU, DFG, EU Kommission, ESF, HFSP, MPG, VCI, VolkswagenStiftung) finden Sie unter der Adresse: <http://www.kowi.de/>- Nachwuchswissenschaftler

Informationen zum Thema Forschungs- und Nachwuchsförderung finden Sie auf unserer Internetseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/index.html>

VII. Preise

Informationen zu Preisausschreibungen erhalten Sie im Forschungsdezernat:

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157,

E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Verena Schultz-Coulon, Tel. 54-2424,

E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Sigurd Weinreich, Tel. 54-2145,

E-Mail: sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de

Hermine-Albers-Preis

Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfepreis - Hermine-Albers-Preis - wird von den Obersten Landesjugend- und Familienbehörden gestiftet und vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ alle zwei Jahre verliehen.

Ausgeschrieben wird für den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis 2010 der Theorie- und Wissenschaftspreis der Kinder- und Jugendhilfe. Mit dem Preis sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fachkräfte, insbesondere auch Nachwuchskräfte, im Bereich der Sozialen Arbeit / Erziehungswissenschaft / Kinder- und Jugendhilfe für ihre Arbeit ausgezeichnet und gefördert werden.

Für den Preis können fachtheoretische und wissenschaftliche Arbeiten der jüngsten Zeit eingereicht werden, die der Theorie der Kinder- und Jugendhilfe neue Impulse geben. Dabei sind auch Arbeiten gefragt, die aufzeigen, wie Erfahrungen aus der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe in Theorie, Wissenschaft und Ausbildung aufgegriffen werden. Die eingereichten Qualifikationsarbeiten sollen in der Regel das Niveau einer wissenschaftlich beachtlichen, schriftlichen Arbeit (Dissertation) haben. Die theoretische bzw. wissenschaftliche Intention der Arbeiten mit ihrem Bezug zur Kinder- und Jugendhilfe soll in einem Exposé zur schriftlichen Arbeit erläutert werden.

Der Einsendeschluss ist der [31. Oktober 2009](#).

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit allen erforderlichen Unterlagen (Anerkennung der Satzung, Ihre Arbeit und den ausgefüllten Bewerbungsbogen) bis zum ausgeschriebenen Einsendeschluss an die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ, Mühlendamm 3, 10178 Berlin.

Arbeiten, die nach dem Einsendeschluss eingereicht werden, können nicht berücksichtigt werden.

<http://www.agj.de/index.php?id1=9&id2=1>

Friedwart-Bruckhaus-Förderpreis 2009/2010

der Hanns Martin Schleyer-Stiftung für junge Wissenschaftler und Journalisten

Was macht Deutschland stark?

Zur Zukunft der Ordnungspolitik in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft

Im Rahmen des Wettbewerbs werden Preise für wissenschaftliche Arbeiten und journalistische Arbeiten vergeben.

An dem Wettbewerb können sich beteiligen

- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Wettbewerbsthema bemerkenswerte Forschungen geleistet haben,

sowie

- Journalistinnen und Journalisten, deren Presse-, Hörfunk- oder Fernsehbeiträge sich durch allgemeinverständliche Darstellungen wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen ausgezeichnet haben.

Vorgesehen sind drei Preise von je € 5.000,-, die aufgeteilt werden können.

Über die Auswahl entscheidet eine Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bei der Auswahl werden Arbeiten berücksichtigt, die nach dem 1.1.2009 in deutscher Sprache veröffentlicht bzw. gesendet worden sind. Die Bewerber sollten bis zum 31.1.2010 das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Für die Bewerbung erbitten wir die jeweilige Arbeit sowie hierzu eine Kurzfassung (eine Textseite) zusammen mit dem Lebenslauf und einem Lichtbild bis zum [31.1.2010](#) an die

Hanns Martin Schleyer-Stiftung

Bachemer Str. 312

50935 Köln.

Weitere Informationen über die Stiftung finden Sie unter:

<http://www.schleyer-stiftung.de>.

Die Preise werden voraussichtlich am 3. Dezember 2010 in Berlin verliehen.

DGPPN-Preis für Philosophie in der Psychiatrie

Das DGPPN-Referat "Philosophische Grundlagen der Psychiatrie und Psychotherapie" schreibt jährlich in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Philosophie und Wissenschaften der Psyche und unterstützt durch die Firma Janssen-Cilag den DGPPN-Preis für Philosophie in der Psychiatrie aus.

Die Wettbewerbsbeiträge sollen eine theoretische Verbindung von Philosophie und Psychiatrie vorlegen, die über

die Begriffsarbeit geleistet wird. Sie sollen systematischen Anspruch und aktuelle Relevanz haben und zu einem Erkenntnisgewinn für beide Disziplinen beitragen.

Im Jahr 2009 sollen Arbeiten ausgezeichnet werden, die sich mit "Philosophische Methodik und psychiatrische Praxis" auseinandersetzen.

Die Arbeiten sind bis zum [31. Juli 2009](#) in elektronischer Form einzureichen

Kontakt:

PD Dr. Martin Heinze

E-Mail: martin.heinze@klinikum-bremen-ost.de

Informationen im Internet:

http://www.dgppn.de/de_preisausschreibungen_157.html

<http://media.dgppn.de/mediadb/media/dgppn/pdf/dgppn/preisausschreibung/2009/2009-dgppn-preis-philosophie.pdf>

Eckert. Der Forschungspreis

Das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung verleiht 2010 erstmals und künftig alle zwei Jahre den von der Verlagsgruppe Westermann in Braunschweig gestifteten Preis für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der internationalen Bildungsmedienforschung. Er ist mit 2500 Euro dotiert und umfasst außerdem die Übernahme der Druckkosten durch den Stifter. Ausgezeichnet werden herausragende Monografien, Dissertationen oder Habilitationen. Gemeinschaftswerke werden berücksichtigt, wenn sich alle Autoren bewerben. Es werden sowohl Eigenbewerbungen als auch Nominierungen akzeptiert.

Eingereicht werden können bisher unveröffentlichte Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache, die zum Zeitpunkt der Einreichung nicht älter als zwei Jahre sind.

Die Verleihung findet im Frühjahr 2010 statt.

Die ausgezeichnete Arbeit wird in der Reihe „Eckert. Die Schriftenreihe. Studien des Georg-Eckert-Instituts zur internationalen Bildungsmedienforschung“ (Verlag V&R unipress, Göttingen) veröffentlicht.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (die Arbeit, kurze Zusammenfassung, ggf. Gutachten, tabellarischer Lebenslauf) per E-Mail oder in zweifacher Ausfertigung mit regulärer Post bis zum [31. Juli 2009](#) an das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung

Redaktion Schriftenreihe (z. Hd. Verena Radkau)

Celler Straße 3

38114 Braunschweig

E-Mail: schriftenreihe@gei.de

<http://www.gei.de/index.php?id=forschungspreis>

Fyssen Foundation - International Prize

The aim of Fyssen Foundation is to "encourage all forms of scientific inquiry into cognitive mechanisms, including thought and reasoning, which underlie animal and human behaviour ; their biological and cultural bases, and phylogenetic and ontogenetic development".

For this purpose, an INTERNATIONAL PRIZE is awarded annually to a scientist who has conducted distinguished research in the areas supported by the Foundation such as ethology, paleontology, archaeology, anthropology, psychology, epistemology, logic and the neurosciences.

Topic for the next International Prize of 50 000 euros: NEUROPSYCHOLOGY

Proposals for candidates should consist of :

- letter of nomination
- curriculum vitae
- list of publications
- summary (four pages maximum) of the research

Candidates cannot apply directly and should be proposed by recognized scientists.

The proposal should be submitted in 15 copies to "Secrétariat de la Fondation Fyssen, 194, rue de Rivoli, 75001 Paris France"

Closing date for nomination of candidates:

[October 30](#)

<http://www.fondation-fyssen.org/prixUS.html>

Ausschreibung von Preisen der Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V. (GDCh)

Alfred-Stock-Gedächtnispreis

(Medaille in Gold)

Wird an Persönlichkeiten verliehen, die hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Anorganischen Chemie geleistet haben. Der Preis ist mit 7.500,- Euro dotiert.

August-Wilhelm-von-Hofmann-Denkmünze

(Medaille in Bronze)

Wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich besondere Verdienste um die Chemie erworben haben. Mit diesem Preis sollen insbesondere Persönlichkeiten aus dem Ausland gewürdigt werden.

Emil-Fischer-Medaille

(Medaille in Gold)

Wird an Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen verliehen, die sich durch hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der anorganischen Chemie besondere Verdienste erworben haben. Der Preis ist mit 7.500,- Euro dotiert.

Carl-Duisberg-Gedächtnispreis

Der Preis dient der Förderung des in den chemischen Wissenschaften tätigen akademischen Nachwuchses und ist mit 5.000,- Euro für den Preisträger oder die Preisträgerin sowie mit 2.500,- Euro für dessen oder deren Arbeitsgruppe bestimmt.

GDCh-Preis für Journalisten und Schriftsteller

Dieser Preis wird an Journalisten oder Schriftsteller verliehen, denen es gelingt, die Chemie einer breiten Öffentlichkeit in informativer und verständlicher Weise näher zu bringen. Der Preis ist mit 7.500,- Euro ausgestattet.

Gmelin-Beilstein-Denkmünze

(Medaille in Silber)

Die Münze wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich besondere Verdienste um die Geschichte der Chemie, die chemische Literatur oder die Chemie-Informationen erworben haben. Der Preis ist mit 7.500,- Euro dotiert.

Liebig-Denkmünze

(Medaille in Silber)

Mit dieser Auszeichnung werden hervorragende Leistungen auf dem gesamten Gebiet der Chemie gewürdigt. Die Liebig-Denkmünze ist mit 7.500,- Euro dotiert.

Schlagen Sie jemanden vor!

Reichen Sie eine knappe (eine Seite) Begründung Ihres Vorschlages mit dem Link zur homepage der von Ihnen vorgeschlagenen Person ein. Vorschlagsberechtigt ist uneingeschränkt jeder und jede. Eigenbewerbungen sind nicht erwünscht.

Die Preise der GDCh sollen besondere Leistungen für und in der Chemie würdigen. Die Person der Preisträgerin bzw. des Preisträgers und die wissenschaftliche Leistung stehen dabei im Mittelpunkt der Bewertung, wobei das Lebensalter keine entscheidende Rolle spielen soll. Da Neues in den Wissenschaften oft außerhalb der eingetretenen Pfade entsteht, soll Nominierungen, die Grenzen überschreiten, überraschende Perspektiven eröffnen oder auf den ersten Blick nicht einzuordnen sind, besondere Beachtung geschenkt werden.

Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen endet am [15. Oktober 2009](#)

Senden Sie Ihre Vorschläge an:
Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.

Barbara Köhler

Preise und Auszeichnungen

Postfach 90 04 40

60444 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 7917 - 323

Fax +49 (0)69 7917 - 307

[E-Mail: b.koehler@gdch.de](mailto:b.koehler@gdch.de)

Die Ausschreibung im Internet:

http://www.gdch.de/gdch/eps/ausschr/gdch-preise_2009.htm

Alexander von Humboldt-Stiftung

Alexander von Humboldt-Professur - Internationaler Preis für Forschung in Deutschland

Die Alexander von Humboldt-Stiftung gibt mit den Alexander von Humboldt-Professuren deutschen Hochschulen die Chance, weltweit führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland dauerhaft an sich zu binden. Bis zu fünf Millionen Euro stehen pro Professur zur Verfügung, um international sichtbare Forschungsschwerpunkte auf- bzw. auszubauen und so den Forschungsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken.

Pro Jahr sollen zehn Professuren vergeben werden, die jeweils für fünf Jahre gefördert werden. Vorschlagsberechtigt sind deutsche Hochschulen - auch in Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen - über ihre Leitungsorgane. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt diesen Preis für Internationale Forschung in Deutschland.

Die nächsten Nominierungsfristen sind der [25. September 2009](#) und der [22. Januar 2010](#).

Vollständige Nominierungen sind zu richten an die Alexander von Humboldt-Stiftung

Auswahlabteilung

Jean-Paul-Str. 12, 53173 Bonn

Nähere Informationen finden Sie unter

<http://www.humboldt-foundation.de/ahp>

Sofja Kovalevskaja-Preis

Das Ziel, den Forschungsstandort Deutschland stärker zu internationalisieren, prägt derzeit die hochschulpolitische Diskussion. Bei diesen Bestrebungen geht es darum, die deutsche Forschung international sichtbarer zu machen und durch attraktive Angebote wissenschaftliche Kooperationen zwischen deutschen und ausländischen Forscherinnen und Forschern zu intensivieren. Die Alexander von Humboldt-Stiftung freut sich, in diesem Jahr mit der erneuten Ausschreibung des Sofja Kovalevskaja-Preises für Spitzennachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen hierzu einen Beitrag zu leisten. Dieser attraktiv ausgestattete Wissenschaftspreis bietet Nachwuchstalente aller Disziplinen aus dem Ausland die herausragende Karrierechance, an deutschen Forschungseinrichtungen eine eigene Nachwuchsgruppe zu etablieren.

Der Preis belohnt herausragendes Talent, überdurchschnittliche Initiative und kreative Forschungsansätze mit besten Konditionen: Mit dem Preisgeld von jeweils bis zu 1,65 Millionen Euro erhalten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wertvolles Startkapital, um innovative Forschungsideen umzusetzen. Fünf Jahre lang können sie damit an einem Institut ihrer Wahl frei von administrativen Zwängen ihren Forschungsinteressen nachgehen. Der Aufbau einer eigenen Nachwuchsgruppe ermöglicht es den Preisträgerinnen und Preisträgern zudem, in einer sehr frühen Phase einen wichtigen Grundstein für eine erfolgsversprechende Karriere in der Wissenschaft zu legen. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert.

Für den Sofja Kovalevskaja-Preis können sich herausragend qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Disziplinen aus dem Ausland bewerben, die ihre Promotion vor nicht mehr als sechs Jahren abgeschlossen haben. Dies umfasst auch deutsche Wissenschaftler im Ausland. Die Bewerbungsfrist endet am [15. Oktober 2009](#).

Details über das Bewerbungsverfahren für den Sofja Kovalevskaja-Preis finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/skp>.

Fragen zur Bewerbung beantwortet bei der Humboldt-Stiftung: Herr Dr. Oliver Lange (0228-833-274, oliver.lange@avh.de) sowie Frau Monika Appmann (0228-833-186, monika.appmann@avh.de).

JAX Innovation Award

Der JAX Innovation Award wird im April 2010 bereits zum vierten Mal verliehen und hat sich zu einer wichtigen Institution der Softwarebranche entwickelt. Mit seiner klaren Ausrichtung auf den europäischen Markt will der Award den vielen technischen, wissenschaftlichen oder unternehmerischen Initiativen aus Europa eine bessere Sichtbarkeit verleihen.

Die Innovationen europäischer Firmen, Hochschulen und zahlreicher Initiativen sind enorm und haben maßgeblichen Einfluss auf die weltweite Softwareindustrie. Der offene Charakter des Awards erlaubt es eine große Zahl verschiedenartiger Aktivitäten zu beleuchten, die alle das eine Ziel haben: bahnbrechende Impulse für die Welt von Java, Eclipse und SOA auszusenden. Der JAX Innovation Award greift die wichtigsten Impulse daraus auf und bringt die Beiträge ins Licht der Öffentlichkeit, um ihre erfolgreiche Marktumsetzung zu unterstützen.

Der JAX Innovation Award ist grundsätzlich für jedes innovative Projekt offen, einzige Voraussetzung ist: das eingereichte Projekt muss im europäischen Markt "verankert" sein, das heißt in maßgeblichen Teilen aus Europa stammen.

Die Kategorien sind:

- * Software-Frameworks oder -Produkte (closed source oder open source)
- * Publikationen (Buch, Blog etc.)
- * Wissenschaftliche Arbeiten
- * Business-Plan, Community etc.

Der JAX Innovation Award ist mit einem Preisgeld von 20.000 Euro dotiert.

Einsendeschluss : 10. März 2010.

Kontakt:

[E-Mail: mmoews@jax-award.de](mailto:mmoews@jax-award.de)

http://entwickler.com/jax_award/index_de.php

Nernst-Haber-Bodenstein Prize

The Deutsche Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie awards the Nernst-Haber-Bodenstein Prize in memory of Max Bodenstein, Fritz Haber and Walter Nernst. The prize will be presented at the 109 th Annual General Meeting of the German Bunsen-Society from 13-15 May 2010 in Bielefeld.

The prize will be awarded to a distinguished younger scientist (of up to 40 years of age) for outstanding scientific achievements in the field of physical chemistry. Suitable candidates of international visibility in their research field will be evaluated by a high level expert selection panel with respect to the scientific quality, originality and independence of their research. Candidates should come from a German-speaking region of Europe or work there at the time of their nomination.

Nominations from established scientists in the area of physical chemistry should include a short CV of the candidate, an overview of the candidate's scientific achievements and publications, and a supporting statement. Nominations should be submitted by [1 September 2009](#) to:

Deutsche Bunsen- Gesellschaft

Erika Wöhler

Theodor-Heuss-Allee 25

60486 Frankfurt am Main

Germany

[E-mail: woehler@bunsen.de](mailto:woehler@bunsen.de)

<http://www.bunsen.de>

http://www.bunsen.de/Ehrungen+und+Preise/Nernst_Haber_Bodenstein_Preis-p-56/Aktuell-p-80.html

Preis der Wolfgang-Ritter-Stiftung

Die Wolfgang-Ritter-Stiftung schreibt jährlich einen Preis aus, mit dem hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre ausgezeichnet werden.

Die einzureichenden Arbeiten sollen sich mit wirtschaftswissenschaftlichen Themen, insbesondere auf dem Gebiet der Sozialen Marktwirtschaft, beispielsweise

- europäische Integration europäische Wirtschaftspolitik
- Zukunft der Arbeit in der Industriegesellschaft
- Deregulierung in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung
- Unternehmer- und Mäzenatentum
- Globalisierung und internationale Wirtschaft
- Umwelt
- Steuern

befassen und deren Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen.

Der Preis beträgt maximal € 20.000,- und kann geteilt werden. Er wird in einer öffentlichen Veranstaltung in Bremen übergeben.

Teilnahmeberechtigt sind Autoren aus Wissenschaft und Forschung aller Nationalitäten. Insbesondere soll der wissenschaftliche Nachwuchs zur Teilnahme aufgerufen werden. Zugelassen sind Dissertationen und Habilitationsschriften sowie sonstige Monographien. Diplom-, Studien- und Semesterarbeiten sowie Zeitschriftenaufsätze sind grundsätzlich ausgeschlossen. Zugelassene Sprache ist Deutsch oder Englisch. Die Arbeiten sollten veröffentlicht sein.

[Einsendeschluss: Freitag, 09.10.2009](#)

(Es gilt der Poststempel)

Einsendeanschrift:

Preis-Jury Wolfgang-Ritter-Stiftung, Bremen
per Adresse: FIDES Treuhandgesellschaft KG
Herrn Prof. Dr. Helge Bernd von Ahsen
Contrescarpe 97, 28195 Bremen
für Rückfragen: Sekretariat Prof. Dr. v. Ahsen /
Frau Tanneberger
Telefon 0421 /3013-163
Telefax 0421/3013-166
<http://www.wolfgang-ritter-stiftung.de>

Shell She-Study Award

Junge Frauen, die ihre naturwissenschaftliche / technische Forschung gesellschaftlich relevanten Themen widmen und durch leidenschaftliche und harte Arbeit auf hohem Niveau umsetzen, verdienen mehr als nur Respekt.

Die Shell Gesellschaften Deutschland, Österreich und Schweiz sagen deswegen allen Wissenschaftlerinnen "Danke schön" und verleihen zum dreizehnten Mal den Förderpreis für herausragende und zukunftsweisende Studienarbeiten rund um die Bereiche Mineralöl, Erdgas, Chemie und Erneuerbare Energien.

Teilnahmebedingungen

* Sie sind Hochschulabsolventin bzw. studieren an technischen oder naturwissenschaftlichen Fachbereichen.

* Sie haben eine Dissertation, Diplom- oder Studienarbeit verfasst, die nicht älter als zwei Jahre ist oder bis zum 30. November 2009 abgeschlossen sein wird.

* Ihre Arbeit ist für Shell bzw. für Gemeininteressen unter Berücksichtigung von Umwelt- und Wirtschafts-Aspekten relevant. Wir prämiieren Arbeiten rund um die Themen Mineralöl, Erdgas, Chemie und/oder erneuerbare Energien.

[Bitte senden Sie bis zum 31. Dezember 2009](#)

o ein maximal 5-seitiges Kurzexposé Ihrer Arbeit,
o eine Beurteilung der jeweiligen Professorin/des Professors bzw. der Betreuerin/des Betreuers Ihrer Arbeit
o sowie Ihren Lebenslauf.

an eine der folgenden Adressen:

Shell Deutschland Oil GmbH
Berit Köbe
Personalentwicklung
22284 Hamburg
Shell Austria Gesellschaft m.b.H.
Helga Posch-Lindpaintner
Human Resources
Postfach 1
A - 1221 Wien
http://www.shell.de/home/content/deu/aboutshell/our_commitment/shestudyaward/

Wolf Prizes

Since 1978, five or six prizes have been awarded annually in the Sciences. Prize fields comprise: AGRICULTURE, CHEMISTRY, MATHEMATICS, MEDICINE and PHYSICS. In the Arts, the prize rotates annually among ARCHITECTURE, MUSIC, PAINTING and SCULPTURE.

International prize committees in each field, comprising renowned experts, select the Wolf Prize winners. Prize committees are appointed every year. Committee proceedings, minutes and recommendations are kept confidential, except for the recipients' prize rationale. Committee decisions are final and irrevocable.

To date, a total of 253 scientists and artists from 23 countries have been honored.

Proposals of candidates for the prizes are accepted for consideration only if submitted by the following: the president of a national academy of sciences and humanities; the rector of a university or other institution of higher learning; the director of a research institute; the dean of a faculty, or head of department in one of the prize fields; the director of a scientific or artistic organization or association; the head of a music conservatory; the head of an art museum - in the field of painting or sculpture; the recipient of a Wolf Prize - only in his or her field; and other scientists or artists, invited by the Foundation to submit candidates.

[Deadline for nomination: 31. August 2009](#)

Contact.
THE WOLF FOUNDATION
39, Hama 'apilim Street
Herzlia Pituach 46548, Israel
Letters address: P.O.Box 398, Herzlia Bet 46103,
Israel
Telephone: 972-9-955 7120
Fax: 972-9-954 1253
[E-mail: info@wolffund.org.il](mailto:info@wolffund.org.il)
<http://www.wolffund.org.il>

Übersicht über weitere Preise:

Es gibt eine Vielzahl von Förderpreisen, die jährlich ausgeschrieben werden.

Eine Übersicht - auch zu Preisen der Universität - finden Sie auf der Internetseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/forschungspreise.html>

VIII. Technologietransfer / Veranstaltungsmangement

Ihre Ansprechpartner im Bereich Technologietransfer/ Veranstaltungsmangement sind:

Dr. Jörg Kraus (Leitung, Beratung), Tel. 54-2204,

E-Mail: joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de

Anke Faller (Patentmanagement), Tel. 2149

E-Mail: anke.faller@zuv.uni-heidelberg.de

Denise Feldner (Kooperationsmanagement),

Tel. 54-2148

E-Mail: denise.feldner@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Kai Blanck (Gründungsmanagement),

Tel. 54-3932

E-Mail: kai.blanck@zuv.uni-heidelberg.de

Sabine Müller (Projektadministration Industrie),

Tel. 54-3502,

E-Mail: sabine.mueller@zuv.uni-heidelberg.de

Annette Schmidt (Kongressmanagement),

Tel. 54-3738,

E-Mail: annette.schmidt@zuv.uni-heidelberg.de

Wolfgang Karger (Kongresse und Marketingprojekte),

Tel. 54-3403,

E-Mail: wolfgang.karger@zuv.uni-heidelberg.de

Kirsten Vöhl (Kongressmanagement; Hotelbuchungen),

Tel. 54-3747,

E-Mail: kirsten.voehl@zuv.uni-heidelberg.de

Monika Conrad (Studium Generale), Tel. 54-2370,

E-Mail: studiumgenerale@urz.uni-heidelberg.de

Spitzencluster nach Ablauf der ersten neun Monate

In den Spitzenclustern BioRN und Forum Organic Electronics an und mit der Universität Heidelberg sind in 2009 die ersten Spitzenclusteranträge gestartet. Die von der Universität gestellten Einzelprojktanträge wurden vom Projektträger bewilligt. Dazu gehört das Nachwuchsförderprogramm im Bereich organische Elektronik mit seinem Joint Master ebenso wie Unteraufträge im Bereich der pharmazeutischen Technologie / Biopharmazie. Mit dem Start der Projekte werden dauerhaft neue Mitarbeiter und hoch qualifizierte Wissenschaftler in die Region gezogen.

Im Cluster BioRN soll – nach der Gründung der InnovationLab GmbH und der BioRN Management GmbH in 2008 – eine weitere selbständige Unternehmung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gegründet werden. Dabei handelt es sich um Hi-Stem (Heidelberg Institute for Stem Cell Technology and Experimental Medicine), eine gemeinnützige GmbH.

UniTT Gründungsmanagement

Neue Mieter im UniTT-Gründerzentrum

Die Liste der Gründungen aus der Universität wird länger: nach einer erfolgreichen Präsentation vor dem Gründerverbund-Coachingforum am 22.4.09 freuten sich die beiden Studenten Kreshnik Myftari und Alexander Pelz, dass ihre Firma Semesterbooks UG in den Kreis der unterstützten Firmen aufgenommen wurde.

Semesterbooks ist eine Internet-Plattform (<http://www.semesterbooks.de>), auf der Studierende Bücher verkaufen und kaufen können. Die beiden jungen Gründer setzen auf einen immer noch stark wachsenden Markt im Internet, auf die von der Wirtschaftskrise unabhängige, positive Entwicklung im Bildungssektor und auf die spezielle Attraktivität ihres Angebots: Angebot und Nachfrage können sich an einer Uni treffen, es entfallen also Versandgebühren. Gebrauchte Semesterliteratur ist im Schnitt 30 % günstiger als neue Ware. Auch Elemente eines Sozialen Netzes werden zukünftig in die Homepage eingebaut. Und: wer sein Buch nicht gebraucht findet, kann es auch gleich neu bestellen.

Semesterbooks wird von UniTT und vom Gründerverbund Heidelberg in vielerlei Weise unterstützt. Zum einen zieht Semesterbooks in das UniTT-Gründerzentrum, wo sie im ersten Jahr mietfrei arbeiten können. Sie wurden bereits von einem Coach unterstützt, der den Businessplan, die Strategie und die Suche nach Investoren unterstützt hat. Weiterhin wurde ein Anwalt eingeschaltet, der den erfolgreich verhandelten Vertrag mit dem Investor (Risikokapital-Geber) überprüft hat. Und natürlich werden sie vom Gründerverbund im Internet gelistet und dürfen mit der Gründerverbund-Unterstützung werben.

Der UniTT-Fonds

Zur Zeit noch in bescheidenem Umfang, kann der Fonds innovative Gründungen mit Bezug zur Forschung so unterstützen, dass sie schneller und leichter in den Markt kommen. Die Unterstützung konzentriert sich auf das sog. Business Development, einer sinnvollen Ergänzung der sonstigen öffentlichen Gründerprogramme (wie z.B. <http://www.exist.de>). Ob ein Anwalt die Vertragsbedingungen überprüft, ein Steuerberater die steuerlich günstigste Rechtsform prüft, der Businessplan erstellt wird oder die Suche nach Investoren von einem Coach professionell gestaltet wird, die Anschubfinanzierung aus dem Gründerfonds wird immer nur für den konkreten Einzelfall entschieden. Der UniTT-Fonds unterstützt unbürokratisch und wo es am sinnvollsten erscheint.

Gründerverbund-Coachingforum

Im Coachingforum des Gründerverbunds Heidelberg können sich Forscher mit ihren Geschäftsideen präsentieren. Dazu müssen sie allerdings vorher mindestens eine Erstberatung im Gründungsmanagement in Anspruch nehmen. Die Mitglieder des Gründerverbunds (UniTT, Technologietransfer von DKFZ und EMBL, Technologiepark, IHK) entscheiden dann über die Aufnahme in den Gründerverbund.

Eine Aufnahme in den Gründerverbund hat zur Folge, dass die Gründer/innen:

- in die Homepage aufgenommen werden (<http://www.gruenderverbund-heidelberg.de>)
- vom Netzwerk der Gründerverbund-Partner profitieren
- weitere kostenlose Beratungen erhalten
- über Weiterbildungen und wichtige Termine informiert werden
- für persönliches Coaching oder externe Beratungsleistungen finanzielle Unterstützung aus dem UniTT-Fonds (s.u.) erhalten
- auf Räume und Infrastruktur der jeweiligen Mutterorganisation zu greifen können
- nach der Gründung zu besonders günstigen Konditionen Räume im UniTT-Gründerzentrum oder Technologiepark mieten können.

Aktuell wurde die Geschäftsidee MediDusa beim Gründerverbund-Coachingforum vorgestellt. Die Medizinerin Sarah Bonn und der Betriebswirt Wolfgang Rohlfing haben eine Open Source Software entwickelt, welche die Patientendokumentation vereinfacht. Das Projekt wird nun weiter begleitet um die Möglichkeiten eines Markteintrittes zu definieren.

Kontakt:

UniTT-Gründungsmanagement

Dr. Kai Blanck

Tel.: 06221 54 3932

[Mail: kai.blanck@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:kai.blanck@zuv.uni-heidelberg.de)

Informationszentrum Patente

Das Informationszentrum Patente bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Information über Merkmale und Besonderheiten der Schutzrechte.

Termine zu den aktuell angebotenen Veranstaltungen finden Sie im Internet:

<http://www.patente-stuttgart.de>

Auskünfte erteilt:

Regierungspräsidium Stuttgart

Haus der Wirtschaft

Informationszentrum Patente

Willi-Bleicher-Str. 19

70174 Stuttgart

Tel. 0711/123-2558

Fax 0711/123-2560

[E-Mail: info@patente-stuttgart.de](mailto:info@patente-stuttgart.de)

Paketangebote für Kongresse und Tagungen im Jubiläumsjahr

Heidelberg und die Universität sind ein attraktiver Ort für Veranstaltungen. Dies soll insbesondere im Jubiläumsjahr 2010/2011 durch eine Vielzahl wissenschaftlicher Kongresse und Tagungen sichtbar werden.

Mithilfe von speziell ausgearbeiteten Paketen wird daher den Entscheidungsträgern ein interessantes Angebot gemacht, Ihre Veranstaltung in Heidelberg durchzuführen. Zu den Paketangeboten gehört neben der kostenlosen Bereitstellung der Räume durch die Universität auch die Beratung durch das Veranstaltungsmanagement. Heidelberger Partner wie Mövenpick im Schloss Heidelberg und das Kongresshaus Stadthalle Heidelberg halten ergänzende „Extras“ für Veranstalter und ihre Gäste bereit. Weitere Ergänzungen des Jubiläumsangebotes sind gemeinsam mit Heidelberg Marketing in der Vorbereitung und können im Rahmen einer Beratung durch das UniTT-Veranstaltungsmanagement besprochen werden.

Ansprechpartner UniTT-Veranstaltungsmanagement:

Kirsten Vöhl

Tel: 54-3747

kirsten.voehl@zuv.uni-heidelberg.de

Annette Schmidt

Tel: 54-3738

annette.schmidt@zuv.uni-heidelberg.de

Hotels in Heidelberg

Rahmenverträge in 3 Preisklassen (Auswahl)

UniTT-Veranstaltungsmanagement



NH Heidelberg
(gehobene Preisklasse)



Hotelverbund „Hotels in Heidelberg“
(mittlere Preisklasse), dazu gehören:

Hotel Am Rathaus

Hotel Schönberger Hof

Hotel Perkeo

Hotel Am Schloss



**Hotel Goldener Hirsch/
Hotel Am Kirchberg**
(günstige Preisklasse)

Unter <http://www.unitt-kongresse.de> (Hotelreservierung) werden alle Informationen für Sie bereitgehalten.

Infos und Buchungen unter:

Tel.: 06221/ 54 37 47

hotels@zuv.uni-heidelberg.de

www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung